



KLEINES HANDBUCH FÜR DEN JÄGER



MUNITION • WAFFEN • OPTIK

Schutzgebühr 2,00 €



SINCE 1886



VOLLE LEISTUNG AUS KURZEN LÄUFEN

MEHR
INFOS AUF
SEITE 56



Die neue .308 Win. für short barrels überzeugt durch eine erhöhte Einsatzreichweite. Ihrem Jagderfolg sind keine Grenzen gesetzt.

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company.
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte. RWS-MUNITION.OE

MADE IN GERMANY

Liebe Jägerin, lieber Jäger,

das große Interesse besonders in Jungjägerkreisen hat uns bewogen, das bisherige Handbuch aktualisiert und erweitert herauszubringen. In handlicher Form kann man es zum schnellen Nachschlagen zusammen mit dem Jagdschein mitführen, sei es als Entscheidungshilfe bei Kaliber- und Laborierungsthemen oder auch zur Beantwortung anderer Waffen- und Ausrüstungsfragen. Tipps zur praxisgerechten „Erstausrüstung“ für Jungjäger runden die Informationen ab.

Auch beim Schüsseltreiben oder am Jägerstammtisch lässt sich damit so manche Diskussion zu einem guten Ende bringen. Querverweise auf weiterführende Infos im Internet unter www.rws-munition.de, RWS Jagd Munitionsberater (kostenlos im App Store) und RWS-Newsletter vervollständigen das Angebot.

Mit Waidmannsheil!

Ihr RWS-Team



INHALT

I. Fachbegriffe	4
Der jagdliche Büchschuss	4
Das Kaliber.....	5
Die Hülse	6
Das Pulver.....	8
Das Zündhütchen	8
Die Ringfugenlackierung.....	10
II. Büchsen geschosse	11
Match Jagd	11
Evolution	12
Evolution Green	13
HIT.....	14
H-Mantel	15
UNI Classic.....	16
ID Classic.....	17
Doppelkern	18
Kegelspitz.....	19
Teilmantel.....	20
Vollmantel	21
Speed Tip Professional.....	22
RWS 10,3x68 Mag.	24
RWS Performance Test Pack	25
RWS Special Edition mit H-Mantel-Geschoss.....	26
III. Büchsenpatronen	27
IV. Tabellen	29
.22 Hornet + .222 Rem.	30–31
.223 Rem. + 5,6 x 50 Magnum	32–33
5,6 x 50 R Magnum + 5,6 x 52 R	34–35

5,6 x 57 + .243 Win.	36–37
6,5 x 55 + 6,5 x 57	38–39
6,5 x 57 R + 6,5 x 65 RWS	40–41
6,5 x 65 RWS + 6,5 x 68	42–43
.270 Win. + .270 WSM	44–45
7 x 57 + 7 x 57 R	46–47
7 mm Rem. Mag. + .280 Rem	48–49
7 x 64	50–51
7 x 65 R	52–53
.308 Win.	54–55
.308 Win. Short Rifle	56–57
.30–06	58–59
.30 R Blaser	60–61
.300 Win. Mag. + .300 WSM	62–63
8 x 57 JS	64–65
8 x 57 JRS	66–67
8 x 68 S + .338 Lapua Mag.	68–69
9,3 x 62	70–71
9,3 x 64 + 9,3 x 74 R	72–73
.375 H&H Mag. + 10,3 x 68 Mag.	74–75
V. RWS Cineshot	78
VI. Tipps zur Kugelkaliberwahl	79
VII. Der Schrotschuss	82
VIII. Kombinierte Waffen, Flinten und Büchsen für die Jagd	92
IX. Optik für Jäger und Naturliebhaber	100
X. Aufbewahrung, Transport und Führen von Jagdwaffen	106

I. Fachbegriffe

Der jagdliche Büchschuss

Beim Schuss auf der Jagd gilt es, Wild möglichst rasch waidgerecht zur Strecke zu bringen. Dazu bedarf es des richtigen Kalibers, der geeigneten Laborierung, ausgezeichneter Präzision und gleichbleibend hoher Qualität.

Die Anforderungen an Präzision und Qualität gelten auch für das jagdliche Schießen im Training und Wettkampf. RWS-Büchsenpatronen erfüllen diese Anforderungen seit Jahrzehnten millionenfach weltweit.

Der enge Kontakt zur Praxis hat in den technischen Labors von RWS und in unzähligen Tests Laborierungen entstehen lassen, die alle Bedürfnisse von Jägern zufrieden stellen, auch im Bereich der Spezialgeschosse. Insgesamt bietet RWS weit über Hundert Varianten. Damit kann (fast) jeder Wunsch erfüllt werden.

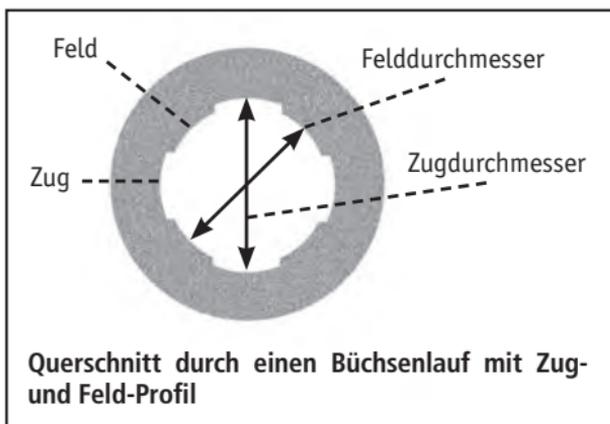
Die Entwicklungsstufen des H-Mantelgeschosses seit 1934



Das Kaliber

Die eindeutige Kaliberbezeichnung der Büchsenpatronen dient (unter anderem) dem Zweck, Verwechslungen auszuschließen, denn aus jedem Büchsenlauf darf nur die Munition verschossen werden, für die der Lauf ausgelegt und gekennzeichnet ist. Daher ist die genaue Kaliberbezeichnung auf dem Lauf (und anderen wesentlichen Büchsen-teilen) eingelassen.

Kommen wir zunächst zu den Patronen mit metrischer Bezeichnung und erläutern die Details am Beispiel der 7 x 64: Die erste Zahl (7) gibt das Nennkaliber des Laufs bzw. Geschosses an, die zweite (64) die Hülslänge in Millimetern. Beim Nennkaliber – hier 7 mm – handelt es sich um einen gerundeten Wert, dem zwei verschiedene Maße zu Grunde liegen: Der Felddurchmesser, hier 6,98 mm, und der Zugdurchmesser, hier 7,24 mm. So entstand das „griffige“ Nennkaliber 7 mm.



Folgt der Kaliberbezeichnung ein R, beispielsweise 7 x 57 R, so handelt es sich um eine Hülse mit vorstehendem Rand. Sie ist in erster Linie für Kipplaufgewehre konstruiert.

In englischsprachigen Ländern sind Kaliberangaben in Zoll üblich. Die Hülsenlänge bleibt dabei häufig unberücksichtigt. Beispielsweise setzt sich die Bezeichnung .30-06 aus dem Felddurchmesser 0,30 Zoll (1 Zoll = 25,4 mm, also $0,30 \times 25,4 = 7,62$ mm) und dem zweiten Teil (06) zusammen, welcher auf das Konstruktionsjahr 1906 hinweist. Oft wird auch der Hersteller genannt, der die Patrone am Markt eingeführt hat, beispielsweise .222 Remington.

Ein Sonderfall ist im Kaliber 8 x 57 zu beachten. Hier existieren zwei Kaliber nebeneinander, die bei gleicher Hülsenlänge (57 mm) nur einen geringen Unterschied in ihren Feld- und Zugdurchmessern aufweisen. Um sie einwandfrei auseinanderhalten zu können, tragen sie die Zusatzbezeichnung „J“ oder „JS“, also 8 x 57 J (R) oder 8 x 57 JS (R). Die S-Kaliber sind bei RWS zur Unterscheidung mit einer schwarzen Anzündhütchen-Ringfugenlackierung markiert.

Die Hülse

An die Hülsen werden besondere Qualitätsanforderungen gestellt. Sie müssen zum Beispiel den hohen Gasdruck während der Schussentwicklung aushalten, sich ausdehnen (lidern) und nach dem Schuss auf ein geringeres Maß schrumpfen, um sich leicht aus dem Patronenlager entnehmen zu lassen. Bei RWS-Büchsenpatronen kommen deshalb nur Hülsen zum Einsatz, die Festigkeit und Elastizität optimal vereinen. Das garantiert gleichmäßige Reaktion von Schuss zu Schuss als Grundlage für die überall anerkannte Präzision der RWS-Munition. Aus diesem Grund eignen sich RWS Hülsen hervorragend für das Wiederladen von Munition.

Wir unterscheiden drei Hülsenkategorien: Die am häufigsten verbreiteten Hülsenarten sind die randlosen Hülsen und die Randhülsen. Letztere werden bei der Kaliberbezeichnung häufig zusätzlich mit einem R gekennzeichnet (z.B. 7 x 65 R). Normalerweise werden Patronen mit Rand in Kipplaufgewehren, solche ohne Rand in Repetierbüchsen verwendet. Der Rand sorgt für ein sicheres Ausziehen der Hülsen aus Kipplaufgewehren. Der Einsatz randloser Patronen in Kipplaufgewehren erfordert spezielle Auszieher. Randpatronen werden kaum in Repetierbüchsen verwendet; eine Ausnahme bildet beispielsweise die .22 Hornet, die als Randpatrone oft in Repetierbüchsen geführt wird.

Einige randlose Patronen, beispielsweise .300 Winchester Magnum, besitzen kurz über der Auszieherrille eine ringförmige Verdickung, den Gürtel. Bei Gürtelpatronen wird der Verschlussabstand (gemeint ist hier die Anlage der Hülse im Patronenlager) nicht wie bei anderen randlosen Hülsen über die Schulter, sondern über die Vorderseite des Gürtels gebildet. (Randpatronen bilden den Verschlussabstand über die Vorderseite des Randes.) Gürtelpatronen tragen häufig den Zusatz „Magnum“, was aber nicht immer höhere Leistung bedeutet.

Eine Büchsenpatronenhülse ist die Lebensversicherung des Schützen. Sie muss Gasdrücken bis zu 7000 bar standhalten! Deshalb passieren RWS Hülsen die strengste Qualitätskontrolle der Branche.



Randhülse



Randlose Hülse



Gürtelhülse

Das Pulver

In modernen Büchsenpatronen wird als Treibmittel Nitrozellulose-Pulver verwendet. RWS verfügt über eine Reihe hervorragender Pulversorten, die an die speziellen Kaliber und Laborierungen angepasst sind, sodass gleichbleibende Präzision und Wirkung garantiert wird.



Das Zündhütchen

RWS-Zündhütchen unterliegen anspruchsvollsten Qualitätsprüfungen. Die Produktion erfolgt auf einer hochmodernen Fertigungsanlage. Die Anzündempfindlichkeit wird so eingestellt, dass die Zündung bei einem ausreichend tiefen und zentrischen Aufschlag durch den Schlagbolzen mit Sicherheit erfolgt.

Sinoxid war der erste quecksilberfreie Zündsatz, welcher bereits im letzten Jahrhundert von Edmund Ritter von Herz bei RWS entwickelt wurde. Sintox ist der erste, komplett Schadstoff-freie Zündsatz von RWS, der bis heute auch unter anderem in moderneren Büchsenpatronen Verwendung findet.

AUFBAU EINES RWS ANZÜNDHÜTCHENS

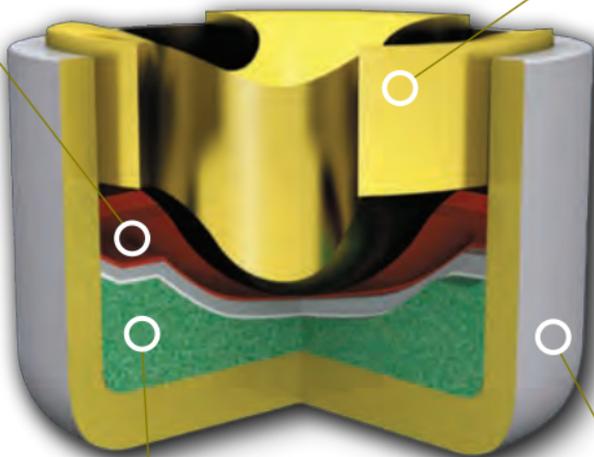
Zündung mit Sicherheit

Lackierte Versiegelung

Schützt zuverlässig gegen Feuchtigkeit

Form und perfekter Sitz des Ambosses

Bewirken eine sichere und schnelle Anzündung



Anzündsatz

Sorgt für einen sicheren und nachhaltigen Anbrand des Pulverbettes

Kapsel

Gewährleistet durch innovative Beschichtung einen Schutz auch bei extremen Witterungseinflüssen

Die Ringfugenlackierung

Patronen mit gleichem Kaliber können unterschiedlich schwere Geschosse gleicher Konstruktion haben. RWS macht es Ihnen leicht, die richtige Patrone zu erkennen: Patronen mit schweren Geschossen haben eine Ringfugenlackierung – eine rote bzw. grüne Kennzeichnung des Anzündhütchens.

Innerhalb eines Kalibers gilt:

- ▶ Geschoss mit leichtestem Gewicht: keine Ringfugenlackierung
- ▶ Geschoss mit mittlerem Gewicht: grüne Ringfugenlackierung
- ▶ Geschoss mit schwerstem Gewicht: rote Ringfugenlackierung



**Mit roter bzw. grüner
Ringfugenlackierung
gekennzeichnete Laborierung**



**Nicht gekennzeichnete
Laborierungen**

II. Büchsenengeschosse

RWS Büchsenengeschoss **Match Jagd**



Dieser Geschoss-Typ ist nicht für den jagdlichen Einsatz geeignet!

Generationen von Jungjägern und Wettkampfschützen haben sich bei ihrer schwersten Prüfung auf diese Patronen verlassen. Mit Erfolg.

Das RWS Match-Jagd-Geschoss kitzelt aus Ihrer Waffe das Letzte an Präzision heraus.

Aufgrund der Einhaltung des Jagdgesetzes (E 100 > 1000 Joule) ist die RWS .222 Rem MJ 3,4 g besonders für die Ausbildung zur Jägerprüfung und das eigentliche Prüfungsschießen geeignet.



RWS Büchsen geschoss Evolution



Der Wirkungsvorteil des RWS Evolution-Geschosses (EVO-Geschoss) wird bei Knochentreffern, primär auf stärkeres Wild, besonders deutlich. Das RWS EVO-Geschoss bleibt weitgehend massestabil, während die klassischen Teilmantel-Geschosse beim Auftreffen auf stärkere Knochen fragmentieren und weniger Restenergie für perfekte Tiefenwirkung und Ausschuss besitzen.

Durch die spezielle Verschmelzung des Bleikerns mit dem Tombak-Mantel (Power-Bonding-Technologie) erreicht das RWS EVO-Geschoss ein Restgewicht von nahezu 100 % und sorgt damit für eine hohe Ausschusswahrscheinlichkeit.

Aufgrund seiner aerodynamischen Geometrie und der ballistischen Kalotte zeichnet sich das RWS EVO-Geschoss durch hohe Eigenpräzision aus.

Es erhält eine gestreckte Flugbahn und garantiert eine hohe Auftreffenergie, auch auf weite Schussdistanzen. Unabhängig von der Schussentfernung und der Stärke des Wildes liefert das RWS EVO-Geschoss dank seiner konstruktiven Vorteile zuverlässige Tiefenwirkung.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsengeschoss **Evolution Green**



Beide Geschosskerne des bleifreien Geschosses Evolution Green bestehen aus lebensmittelechtem Zinn. Der Wirkungsvorteil des Geschosses liegt im herausragenden Ansprechverhalten, welches durch eine Mehrfachlochung des vorderen Zinnkerns sowie der Speed-Tip-Geschosspitze für eine überzeugende Augenblickswirkung erzielt wird. Daraus resultieren für den Jäger deutlich kürzere Fluchtstrecken.

Selbst bei hohen Schussdistanzen liefert das Evolution Green-Geschoss überzeugende Tötungswirkung. Der Effekt der abnehmenden Deformationsbereitschaft auf weite Distanz tritt beim Evolution Green-Geschoss durch eine intelligente Geschosskonstruktion weniger stark auf als bei herkömmlichen Konstruktionen.

Eine optimierte Geschossform (hoher BC) und die Speed-Tip-Geschosspitze sorgen für eine gestreckte Flugbahn mit hoher Geschwindigkeit und Energie.

Der formstabile Heckkörper sorgt für einen garantierten Ausschuss und sicheren Schweiß. Der Scharfrand liefert zudem gewünschtes Schnitthaar.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsenpatrone HIT



Das neue RWS HIT Geschoss ist ein bleifreies, massestabiles Deformationsgeschoss auf Solid-Basis. Die einzigartige HIT-Matrix mit der RWS TC-Tip (Twin-Compression-Tip) und der RWS ACC (Active-Crater-Cavity) garantiert ein sicheres und schnelles Aufpflzen des Geschosses mit hoher Schockwirkung – auch auf weitere Distanzen. Der kompakte Restkörper mit 99 % Restgewicht sorgt für hohe Tiefenwirkung und einen sicheren Ausschuss – auch nach Knochentreffern! Damit ist das RWS HIT die passende bleifreie Alternative für Anhänger von splitterfreien Geschossen. Das Geschoss eignet sich für alle heimischen Wildarten, spielt seine Stärken jedoch am besten im Bereich mittelschweres bis starkes Wild aus.



Praxistipp: Zum besseren Ansprechen speziell bei leichtem Wild und/oder weiten Distanzen empfiehlt es sich den Haltepunkt des HIT zur Blattschaukel hin zu verlegen.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsengeschoss H-Mantel



Die Besonderheit des RWS H-Mantel-Geschosses ist die berühmte H-Rille, eine als Sollbruchstelle geformte Einschnürung in der Mitte des Mantels. Sie unterstützt die Trennung der zwei Geschosskerne unterschiedlicher Härte und ist mitverantwortlich für das duale Wirkungssystem dieses Geschosses: Der vordere Teil zerlegt sich nach dem Auftreffen im Wildkörper sehr rasch unter hoher Energieabgabe. Das garantiert höchste Wirksamkeit.

Das zylindrische Heckteil des H-Mantel-Geschosses trennt sich an der H-Rille ab, durchschlägt ohne nennenswerte Deformation auch starke Wildkörper und liefert so zuverlässig den gewünschten Ausschuss.

Die Sogwirkung des Heckteils sorgt dafür, dass die Fragmente des vorderen Geschosskerns den Wildkörper größtenteils verlassen und so das Wildbret geschont wird.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsen geschoss **UNI Classic**



Das RWS UNI Classic-Geschoss wurde als Pendant zum ID Classic-Geschoss speziell für die Jagd auf schweres Wild entwickelt. Einsatzgebiete: Vom schweren Schalenwild bis hin zum Großwild.

Der härtere und schwerere Heckkern des Geschosses neigt etwas weniger zum Aufpilzen, was seine Tiefenwirkung noch weiter erhöht.

Für die besonders hohe Augenblickswirkung sorgt der vordere Bugkern, der zuverlässig fragmentiert. Das ist vergleichbar mit der Wirkung des ID Classic-Geschosses. Die erhöhte Flugstabilität des UNI Classic-Geschosses wird durch das torpedoförmige Heck erreicht.



Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls



RWS Büchsgeschoss ID Classic



Die Grundidee des RWS ID Classic-Geschosses besteht darin, Breiten- und Tiefenwirkung im Ziel ideal zu kombinieren. Gelungen ist dies durch die Verbindung von zwei verschieden harten Bleikernen, die zapfenförmig ineinandergreifen.

Der weiche Bugkern fragmentiert kontrolliert und gibt so seine Energie schnell im Wildkörper ab. Der hintere Kern des ID Classic-Geschosses pilzt im Vergleich zum RWS UNI Classic-Geschoss stark auf und ist somit besonders geeignet für leichtes bis mittleres Schalenwild. Der nickelbeschichtete Mantel aus Flusstahl schützt den Lauf und verstärkt sich kontinuierlich nach hinten, um eine kontrollierte Deformation sicherzustellen. Das torpedoförmige Heck des RWS ID-Classic-Geschosses sorgt für besonders gute Flugstabilität.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsen geschoss **Doppelkern**



Das RWS Doppelkern-Geschoss (DK-Geschoss) besteht aus zwei Bleikernen unterschiedlicher Härte. Der vordere Kern zerlegt sich zuverlässig und sorgt für hohe Augenblickswirkung.

Zur Steuerung dieses Deformationsprozesses trennt eine einzigartige Tombak-Kapsel den hinteren Geschosskern vom weicheren Bugkern. Das Kerngewichtsverhältnis beträgt 50:50 und garantiert so eine perfekte Mischung aus Augenblickswirkung und Ausschusswahrscheinlichkeit. Durch die besondere Konstruktion des DKhh-Geschosses entsteht ein gerader Schusskanal für den sicheren Ausschuss. Das garantiert ausreichend Schweiß und kurze Fluchtdistanzen.



Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls



RWS Büchsengeschoss **Kegelspitz**



Eines der Geheimnisse der außergewöhnlichen Präzision des RWS Kegelspitz-Geschosses (KS-Geschoss) liegt in der optimalen Abstimmung der Mantelwandstärke und der Härte des Bleikerns.

Die äußere Form des Geschosses und der lange Geschosszylinder schaffen darüber hinaus ideale Voraussetzungen für höchste Präzision bei geringem Luftwiderstand.

Ob starkes oder schwaches Wild – das RWS KS-Geschoss pilzt sich kontrolliert auf. Es gibt für den sicheren Ausschuss unter Erhaltung eines wirksam vergrößerten Restkörpers gleichmäßig Energie im Wildkörper ab.



Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsen geschoss **Teilmantel**



Das RWS Teilmantel-Geschoss (TM-Geschoss) besitzt aufgrund der besonderen Geschosskonstruktion eine sehr hohe Energieabgabe im Wildkörper, die wiederum eine gute Stoppwirkung garantiert.

Das TM-Geschoss ist ein seit Jahrzehnten bewährter Geschosstyp, der auch heute noch viele Liebhaber findet, weil seine Deformationseigenschaften für leichtes wie schweres Wild zutreffen und dadurch immer eine hohe Energieabgabe garantiert wird.

Das TM-Geschoss ist mit unempfindlichen runden oder spitzen Geschossköpfen erhältlich. In der Produktbezeichnung steht TMR für runden Kopf und TMS für spitzen Kopf.



Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3



RWS Büchsengeschoss **Vollmantel**



Kaum ein anderer Geschoss-Typ hat ein so breites Einsatzspektrum wie das RWS Vollmantel-Geschoss (VM-Geschoss).

Dieses Geschoss eignet sich ganz besonders für die Jagd auf Raubzeug und Rauhfußhühner, weil es das Wildbret optimal schont. Dieser Aspekt spielt auch für das Anfertigen von Präparaten eine wichtige Rolle.

Aber auch bei der Jagd auf schweres Wild wie z.B. Büffel hat das RWS VM-Geschoss deutliche Vorteile, weil es starke Knochen bzw. den schweren Wildkörper optimal durchdringt.

Die Konstruktion des VM-Geschosses mit einem vorne geschlossenen und in den größeren Kalibern sogar noch extra verstärkten Mantel garantiert einen „glatten Durchgang“ im Wildkörper.

Das RWS VM-Geschoss wird in kleinen Kalibern mit spitzer Kopfform gefertigt. Größere Kaliber haben eine runde Kopfform.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1

Stufe 2

Stufe 3



RWS Büchsen geschoss Speed Tip Professional



Die RWS SPEED TIP Professional gehört zu den neuesten Entwicklungen aus dem Hause RWS, die insbesondere für eine sehr hohe Schock-/Stoppwirkung und den Einsatz auf weite Schussdistanzen steht.

Die stromlinienförmige Geschossform des RWS SPEED TIP Professional endet vorne mit der Speed-Tip Geschossspitze, die für geringen Luftwiderstand und damit eine extrem gestreckte Flugbahn sorgt. Auch auf weite Schussdistanzen ermöglicht die neuartige Geschossspitze weite, präzise Schüsse und eine maximale Augenblickswirkung. Im Heck mündet die Geschossform in einem V-Tail Heck, das durch seine Form ebenfalls für Präzision und Flugstabilität auf weite Distanzen sorgt.

Die RWS Speed Tip Professional hat einen 2-Kern-Aufbau aus Blei, basierend auf dem bewährten H-Mantel-Prinzip. Das heißt, ein etwas weicherer schnell ansprechender Frontkern und ein durchschlagsstarker, härterer Heckkern. Der vernickelte Flusstahlmantel sorgt zusätzlich für eine hohe Formstabilität des Restkörpers und stellt auch bei stärkerem Wild einen sicheren Ausschuss mit Schweißfährte sicher.

Schematische Darstellung des Geschoss-Verfalls

Stufe 1



Stufe 2



Stufe 3





PERFORMANCE TEST PACK



VIER GEWINNT

Mit dem neuen RWS Performance Test Pack finden Sie die optimale Munition für Ihr Gewehr. Testen Sie vier unterschiedliche RWS Spezialgeschosstypen - bleifrei und bleihaltig - zu einem attraktiven Preis. Bei einem Neuwaffenkauf oder Munitionswechsel haben Sie mit dem Performance Test Pack die bestmögliche Auswahl!



rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company

NEU



SmartMagnum™ 10,3 x 68 Mag. – Die neue Dimension

Mit der 10,3x68 Mag. stellte RWS eine echte Weltneuheit vor. Durch eine moderne Synthese der legendären RWS 68er Hülsenlänge und des traditionellen Bündnerischen 10,3 mm Geschossdurchmessers ist es gelungen, Magnumpatronen völlig neu zu definieren. Durch die reduzierte Länge der Hülse auf 68 mm wurde die Grundlage einer sehr ausgewogenen, gutmütigen Patrone mit einer einmaligen Palette an möglichen Geschossgewichten zwischen 11 g und 26 g geschaffen. Der Leistungsbereich liegt je nach Anforderung zwischen einer .30-06 und einer .416 Rem. und lässt sich dem Geschossgewicht entsprechend angenehm schießen. Damit deckt die 10,3x68 Mag. ein Wirkspektrum ab, welches einzigartig ist und sich für die Jagd vom Murmeltier bis zum starken afrikanischen Büffel eignet.

Der neue RWS Trailer zeigt die 10,3x68 Mag. und ihre volle Leistungsfähigkeit während der Jagd auf einen kapitalen Keiler. Atemberaubende Landschaftsaufnahmen und spektakuläre Perspektiven machen aus diesem Trailer ein unvergessliches Erlebnis.



Video ansehen



RWS Performance Test Pack

Das Performance Test Pack enthält pro Kaliber vier verschiedene Büchsenpatronen zu je fünf Schuss. Für den Jäger bietet sich dadurch die Möglichkeit, die am besten schießende Munition für seine Waffe zu ermitteln. Das RWS Performance Test Pack enthält zusätzlich eine Anschuss-Scheibe mit einer Anleitung zu richtigen Anwendung. Es ist in den Kalibern .308, .30-06, .300 Win. Mag., 8x57 IS und 9,3x62 mit bleihaltigen und bleifreien Geschossen erhältlich. Auf jeder Testpackung sind alle wichtigen Informationen für den Jäger mit den speziellen Eigenschaften zu den verschiedenen Geschossen detailliert beschrieben. So erhält der Jäger neben dem Trefferbild für die Munitionsauswahl auch Hinweise auf wichtige Auswahlkriterien, wie die Augenblickswirkung und die Wildbretschonung.



Video Tutorial



RWS Special Edition mit H-Mantel-Geschoss

Diese exklusive Sonderserie, verfügbar in vier klassischen Jagdkalibern, ist eine echte Rarität. Jede einzelne Komponente, vom Anzündhütchen über Hülse, Pulver bis hin zum Geschoss, wird sorgfältig ausgewählt, geprüft, veredelt und schließlich in Feinarbeit per Hand laboriert. Die optimale Abstimmung der Komponenten gewährleistet höchste Präzision und Performance bei jeder einzelnen Patrone. Auch die Optik der Special Edition ist eine wahre Glanzleistung. Echt vergoldete, legendäre RWS H-Mantel Geschosse, edel schwarz ruthenierte Hülsen und die persönliche Namensgravur machen dieses Patronensortiment zu einem persönlichen Meisterstück!

III. Büchsenpatronen

Wer sich als Jungjäger oder auch als „alter Hase“ in Katalogen und im Internet über Kaliber, die verschiedenen Laborierungen und ihre ballistischen Daten informiert, wird von der Datenmenge meist „erschlagen“.

Wir gehen daher einen anderen Weg und beschränken uns hier auf das Wesentliche und zwar auf die Mündungsgeschwindigkeit (V_0), angegeben in „Meterpro Sekunde“ (m/s), die Mündungsenergie (E_0), die Energie 100, 200 und 300 Meter nach der Mündung (E_{100} , E_{200} und E_{300}), die sich aus dem halben Geschossgewicht und der Geschwindigkeit zum Quadrat ergeben, angegeben in „Joule“ (J), sowie die „Günstigste Einschieß-Entfernung“ (GEE), also der Punkt, an dem das Geschoss bei 4 cm Hochschuss auf 100 Meter das zweite Mal die Visierlinie kreuzt. Je weiter die GEE, desto rasanter das Kaliber bzw. die Laborierung (siehe folgendes Diagramm). Zusätzlich ist noch die Treffpunktlage bei unterschiedlichen Entfernungen (50, 100, 150, 200 und 300 m) angegeben, die sich für die verschiedenen Laborierungen ergeben, wenn die Waffe auf die GEE eingeschossen ist.

Die Flugbahnkurve



III. Büchsenpatronen

Die genannten ballistischen Werte reichen aus, um Patronen und ihre Laborierungen für die Jagdpraxis zu beurteilen. Wer noch mehr wissen will, findet weitere, detaillierte Angaben unter www.rws-munition.de im Netz. Ausführliche ballistische Daten sind auch auf den RWS-Patronenschachteln mit genauer Beschreibung der jeweiligen Geschosse und ihrer Wirkung angegeben. Wir bringen zu jedem Kaliber die verfügbaren Laborierungen.

Beginnen wir mit den Patronen, die für die Jagd auf Niederwild konzipiert sind. Eine Ausnahme: die .22 Hornet, die für Rehwild nicht zugelassen ist. Es handelt sich also um eine klassische Raubwildpatrone. Sehr häufig wird sie auch für das jagdliche Übungsschießen auf dem Schießstand verwendet.



IV. Tabellen

Abkürzungen und Anmerkungen zu nachfolgenden Tabellen:

■ Geschossart

MJ = Match

TMS = Teilmantel spitz

TMR = Teilmantel Rundkopf

VMS = Vollmantel spitz

KS = Kegelspitz

DK = Doppelkern

EVO = Evolution

ID Classic

UNI Classic

H-Mantel

■ Geschossgewicht

g = Gewicht in Gramm

grs = Gewicht in grains (1 grain = 0,0648 Gramm)

■ Geschossenergie in Joule

E_0 = Mündungsenergie des Geschosses

E_{100} = Geschossenergie nach 100 m Geschossflug

E_{200} = Geschossenergie nach 200 m Geschossflug

E_{300} = Geschossenergie nach 300 m Geschossflug

■ Fluggeschwindigkeit in m/s

v_0 = Mündungsgeschwindigkeit

V_{100} = Geschossgeschwindigkeit nach 100 m Geschossflug

V_{200} = Geschossgeschwindigkeit nach 200 m Geschossflug

V_{300} = Geschossgeschwindigkeit nach 300 m Geschossflug

■ Treffpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF: vertikale Abweichung des Geschosstreffpunktes in cm nach einem Geschossflug von 50, 100, 150, 200 und 300 m bei auf GEE (günstigste Einschussentfernung) eingeschossener Waffe

.22 Hornet

.22 Hornet					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
MJ	3,0/46	690	511	376	303
TMS	3,0/46	700	532	399	319

.222 Rem.

.222 Rem.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
TMS	3,24/50	1020	843	687	550
MJ	3,4/52	980	806	652	517



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
714	392	212	138	130 m	3,0	3,9	-4,6	-26,2	-126,0
735	125	239	153	133 m	2,8	4,0	-3,6	-22,8	-112,4



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
1685	1151	765	490	191 m	0,9	4,0	3,6	-1,0	-27,3
1633	1104	723	454	182 m	1,0	4,0	3,1	-2,4	-32,5

.223 Rem.

.223 Rem.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
TMS	3,6/55	1000	842	702	575

5,6 x 50 Magnum

5,6 x 50 Magnum					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
TMS	4,1/63	920	791	673	566



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
1800	1276	887	595	191 m	1,0	4,0	3,6	-1,0	-26,3



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
1735	1283	928	657	179 m	1,2	4,0	2,8	-2,9	-31,8

5,6 x 50 R Magnum

5,6 x 50 R Magnum					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
TMS	3,24/50	1015	839	683	546
TMS	4,1/63	900	772	656	551

5,6 x 52 R

5,6 x 52 R					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
TMS	4,6/71	870	749	638	538



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
1669	1140	756	483	190 m	0,9	4,0	3,6	-1,2	-27,8
1661	1222	882	622	175 m	1,3	4,0	2,6	-3,7	-34,5



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
1741	1290	936	666	170 m	1,4	4,0	2,2	-4,7	-37,8

5,6 x 57

5,6 x 57					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
KS	4,8/74	1030	900	782	673

.243 Win.

.243 Winch.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
KS	6,2/96	910	804	706	615
TMS	6,5/100	900	816	737	663



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
2546	1944	1468	1087	207 m	0,8	4,0	4,2	0,9	-18,5



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
2567	2004	1545	1172	183 m	1,2	4,0	3,0	-2,3	-28,4
2633	2164	1765	1429	186 m	1,2	4,0	3,2	-1,8	-25,7

6,5 x 55 SE

6,5 x 55 SE					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	6,0/93	990	883	788	694
DK	9,1/140	820	724	635	553
EVO	10,1/156	790	714	643	576

6,5 x 57

6,5 x 57					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	6,0/93	950	848	753	659
KS	8,2/127	840	758	680	607
DK	9,1/140	800	706	618	538



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
2940	2339	1863	1445	203 m	0,9	4,0	3,9	0,3	-19,2
3059	2385	1835	1391	165 m	1,6	4,0	1,7	-5,9	-40,2
3152	2574	2088	1675	163 m	1,7	4,0	1,5	-6,3	-40,4



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
2708	2157	1701	1303	194 m	1,0	4,0	3,6	-0,7	-22,8
2893	2356	1896	1511	172 m	1,4	4,0	2,3	-4,2	-33,7
2912	2268	1738	1317	161 m	1,7	4,0	1,4	-6,9	-43,7

6,5 x 57 R

6,5 x 57 R					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	6,0/93	920	818	726	638
KS	8,2/127	860	776	698	624
DK	9,1/140	760	668	584	506

6,5 x 65 RWS

6,5 x 65 RWS					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
KS	8,2/127	900	814	733	657



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
2539	2007	1581	1221	187 m	1,1	4,0	3,2	-1,7	-26,1
3032	2469	1998	1596	177 m	1,4	4,0	2,6	-3,3	-30,9
2628	2030	1552	1165	154 m	1,9	4,0	0,6	-9,1	-51,3



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3321	2717	2203	1770	185 m	1,2	4,0	3,1	-1,9	-26,2

6,5 x 65 R RWS

6,5 x 65 R RWS					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
KS	8,2/127	860	776	698	624

6,5 x 68

6,5 x 68					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	6,0/93	1110	996	897	795
KS	8,2/127	950	861	777	698



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3032	2469	1998	1596	177 m	1,4	4,0	2,6	-3,3	-30,9



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3696	2976	2414	1896	235 m	0,6	4,0	4,9	3,1	-10,0
3700	3039	2475	1998	197 m	1,0	4,0	3,7	-0,3	-20,9

.270 Win.

.270 Win.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	6,2/96	1080	959	849	748
HIT	8,4/130	921	839	763	690
HMK	8,4/130	960	852	752	660
SPEED TIP PRO	9,1/140	925	856	795	734
KS	9,7/150	896	806	722	643
EVO	10/154	830	742	660	583

.270 WSM

.270 WSM					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	6,2/96	1119	995	882	777
HIT	8,4/130	940	858	776	702



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3616	2851	2234	1734	223 m	0,7	4,0	4,6	2,3	-13,1
3567	2960	2448	2002	192 m	1,1	4,0	3,4	-1,0	-22,8
3871	3049	2375	1830	195 m	1,0	4,0	3,7	-0,5	-22,6
3893	3334	2876	2451	197 m	1,1	4,0	3,6	-0,4	-20,3
3894	3151	2528	2005	184 m	1,2	4,0	3,1	-2,1	-27,1
3445	2753	2178	1699	169 m	1,5	4,0	2,1	-4,9	-36,5



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3882	3069	2412	1872	233 m	0,6	4,0	4,9	3,0	-10,6
3716	3096	2532	2072	196 m	1,0	4,0	3,7	-0,3	-21,1

7 x 57

7 x 57					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
ID Classic	10,5/162	810	721	637	560

7 x 57 R

7 X 57 R					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	8,2/127	830	755	683	616
KS	10,5/162	760	686	617	552
HMK	11,2/173	740	668	600	536
ID Classic	11,5/177	730	653	581	514



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3445	2729	2130	1646	164 m	1,6	4,0	1,7	-6,0	-40,4



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
2824	2337	1913	1556	171 m	1,4	4,0	2,2	-4,4	-33,8
3032	2471	1999	1600	157 m	1,8	4,0	0,9	-8,0	-45,8
3067	2499	2016	1609	154 m	2,0	4,0	0,6	-9,0	-49,5
3064	2452	1941	1519	151 m	2,1	4,0	0,2	-10,1	-53,5

7 mm Rem. Mag.

7 mm Rem. Mag.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	8,2/127	1010	924	843	767
HIT	9,1/140	940	861	787	717
SPEED TIP PRO	9,7/150	950	882	617	552
EVO	10,3/159	870	794	721	653
KS	10,5/162	890	809	732	660
ID Classic	11,5/177	840	757	678	604



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4182	3500	2914	2412	214 m	0,8	4,0	4,3	1,5	-15,0
4020	3373	2818	2339	198 m	1,0	4,0	3,7	-0,2	-20,3
4377	3773	1999	1600	204 m	1,0	4,0	3,9	0,4	-17,8
3898	3247	2677	2196	181 m	1,3	4,0	2,9	-2,5	-28,1
4159	2436	2813	2287	184 m	1,2	4,0	3,0	-2,1	-26,5
4057	3295	2643	2098	172 m	1,4	4,0	2,3	-4,2	-33,9

7 x 64

7 x 64					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
KS	8,123	965	854	751	655
EVO GREEN	8,2/127	950	868	790	716
HIT	9,1/140	900	824	752	683
SPEED TIP PRO	9,7/150	930	863	802	741
EVO	10,3/159	855	779	708	640
KS	10,5/162	850	771	697	627
ID Classic	10,5/162	865	772	685	604
HMK	11,2/173	845	767	693	624
ID Classic	11,5/177	820	738	660	588



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3725	2917	2256	1716	195 m	1,0	4,0	3,7	-0,5	-22,6
3700	3089	2559	2102	199 m	1,0	4,0	3,8	-0,1	-19,9
3673	3079	2565	2116	188 m	1,2	4,0	3,3	-1,5	-24,4
4195	3612	3120	2663	199 m	1,0	4,0	3,7	-0,1	-19,6
3765	3125	2582	2109	177 m	1,3	4,0	2,6	-3,2	-30,1
3793	3121	2550	2064	175 m	1,4	4,0	2,5	-3,6	-31,5
3928	3129	2463	1915	175 m	1,3	4,0	2,5	-3,6	-32,2
3999	3294	2689	2181	174 m	1,4	4,0	2,4	-3,8	-32,1
3866	3132	2505	1988	168 m	1,5	4,0	2,0	-5,1	-36,9

7 x 65 R

7 x 65 R					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
KS	8,0/123	925	817	716	624
EVO GREEN	8,2/127	910	830	754	683
HIT	9,1/140	850	776	707	640
EVO	10,3/159	810	731	657	587
KS	10,5/162	820	743	670	602
ID Classic	10,5/162	830	739	655	576
HMK	11,2/173	810	734	662	594
ID Classic	11,5/177	810	728	651	580



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3423	2670	2051	1558	186 m	1,1	4,0	3,2	-1,8	-26,8
3395	2824	2331	1913	189 m	1,1	4,0	3,3	-1,3	-24,0
3277	2731	2267	1858	176 m	1,3	4,0	2,5	-3,4	-30,5
3379	2752	2223	1775	166 m	1,6	4,0	1,8	-5,5	-37,9
3530	2898	2357	1903	169 m	1,5	4,0	2,1	-4,8	-35,7
3617	2867	2252	1742	168 m	1,5	4,0	2,0	-5,1	-37,2
3674	3017	2454	1976	167 m	1,6	4,0	1,9	-5,3	-37,1
3773	3047	2437	1934	166 m	1,6	4,0	1,8	-5,6	-38,4

.308 Win.

.308 Win.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V₀	V₁₀₀	V₂₀₀	V₃₀₀
EVO GREEN	8,8/136	890	799	714	635
KS	9,7/150	850	750	657	572
ID Classic	9,7/150	860	761	669	583
HIT	10,7/165	820	750	683	620
DK	10,7/165	800	702	611	528
SPEED TIP PRO	10,7/165	830	760	692	627
HMK	11,7/180	760	681	607	539
UNI Classic	11,7/180	770	689	614	543
EVO	11,9/184	750	674	602	536



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3485	2809	2243	1774	182 m	1,2	4,0	3,0	-2,4	-28,2
3504	2728	2093	1587	171 m	1,4	4,0	2,3	-4,5	-36,0
3587	2809	2171	1648	173 m	1,4	4,0	2,4	-4,0	-34,2
3597	3009	2496	2057	170 m	1,5	4,0	2,1	-4,5	-34,2
3424	2637	1997	1491	160 m	1,7	4,0	1,3	-7,1	-44,8
3686	3090	2562	2103	173 m	1,5	4,0	2,4	-4,0	-32,6
3379	2713	2155	1700	156 m	1,9	4,0	0,8	-8,3	-47,4
3468	2777	2205	1725	158 m	1,8	4,0	1,0	-7,7	-45,7
3347	2703	2156	1709	155 m	1,9	4,0	0,7	-8,7	-48,6

.308 Win. Short Rifle

Performance Line – volle Leistung aus kurzen Läufen



Zunehmend gewinnen kurze, führige Läufe an Beliebtheit in der Jägerschaft. Dieser Trend wird durch die zunehmende Verwendung von Schalldämpfern unterstützt, insbesondere Standardmunition im Kaliber .308 Win. ist auf gängige Lauflängen von 600 mm ausgelegt. Beim Verschießen von Standardmunition aus kurzen Läufen (420 mm bis 550 mm) zeigen sich folgende Nachteile: Energie und Geschwindigkeitsverlust, eingeschränkte Wirksamkeit, ausgeprägtes Mündungsfeuer, lauter Mündungsknall und erhöhte Abnutzung bei Schalldämpfern.

RWS hat deshalb die Short Rifle Patrone entwickelt, die speziell für die Verwendung aus kurzen Läufen optimiert ist. In der Praxis bedeutet das: Schießen aus kurzen Läufen ohne Leistungseinbußen.

.308 Win. Short Rifle

.308 Win. Short Rifle

Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
HIT	9,7/150	870	791	716	646
SPEED TIP PRO	10,7/165	830	760	693	630

Ideale Funktion auch in
halbautomatischen Waffen



HIT 9,7 g

Überzeugende Tiefenwirkung – bleifrei



SPEED TIP PRO 10,7 g

Höchste Wirksamkeit auf alle Distanzen

- Optimiert für kurze Läufe
- Verringertes Mündungsfeuer
- Volle Geschwindigkeit und Energie
- Beste Schalldämpfereignung



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E ₀	E ₁₀₀	E ₂₀₀	E ₃₀₀		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3671	3035	2486	2024	180 m	1,3	4,0	2,8	-2,7	-28,7
3686	3090	2569	2123	173 m	1,5	4,0	2,3	-4,0	-32,5

.30-06

.30-06					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V₀	V₁₀₀	V₂₀₀	V₃₀₀
	g /grs				
EVO GREEN	8,8/136	910	818	732	651
KS	9,7/150	900	796	700	611
ID Classic	9,7/150	915	812	716	627
HIT	10,7/165	840	769	701	636
KS	10,7/165	860	769	683	603
DK	10,7/165	855	753	658	571
SPEED TIP PRO	10,7/165	870	798	730	665
HMK	11,7/180	810	728	651	580
UNI Classic	11,7/180	820	736	658	584
EVO	11,9/184	810	730	655	585
UNI Classic	13,0/200	770	695	625	560



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3644	2944	2358	1865	186 m	1,1	4,0	3,2	-1,8	-25,9
3929	3073	2377	1811	181 m	1,2	4,0	2,9	-2,6	-29,3
4061	3198	2486	1907	185 m	1,2	4,0	3,2	-1,9	-27,2
3775	3164	2629	2164	175 m	1,4	4,0	2,5	-3,6	-31,3
3957	3164	2496	1945	175 m	1,4	4,0	2,5	-3,6	-32,5
3911	3033	2316	1744	171 m	1,4	4,0	2,2	-4,4	-35,7
4049	3407	2851	2366	182 m	1,3	4,0	2,9	-2,4	-27,3
3838	3100	2479	1968	166 m	1,6	4,0	1,8	-5,6	-38,4
3934	3169	2533	1995	167 m	1,5	4,0	1,9	-5,3	-37,3
3904	3171	2553	2036	166 m	1,6	4,0	1,8	-5,5	-38,0
3854	3140	2539	2038	159 m	1,8	4,0	1,1	-7,4	-44,0

.30 R Blaser

.30 R Blaser					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V₀	V₁₀₀	V₂₀₀	V₃₀₀
EVO GREEN	8,8/136	960	865	776	692
DK	10,7/165	870	767	671	583
UNI Classic	11,7/180	860	774	693	617
EVO	11,9/184	840	759	682	610



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4055	3292	2650	2107	198 m	1,0	4,0	3,8	-0,2	-20,7
4049	3147	2409	1818	174 m	1,3	4,0	2,5	-3,8	-33,7
4327	3505	2809	2227	176 m	1,4	4,0	2,6	-3,4	-31,4
4198	3428	2767	2214	172 m	1,4	4,0	2,3	-4,2	-33,5

.300 Win. Mag.

.300 Win. Mag.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	8,8/136	1040	939	845	757
HIT	10,7/165	950	873	801	733
KS	10,7/165	920	824	735	652
DK	10,7/165	940	832	731	638
SPEED TIP PRO	10,7/165	980	902	830	762
UNI Classic	11,7/180	910	821	737	658
EVO	11,9/184	900	815	735	660

.300 WSM

.300 WSM					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO	11,9/184	880	796	717	643



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4759	3880	3142	2521	218 m	0,8	4,0	4,5	1,8	-14,2
4828	4077	3433	2874	201 m	1,0	4,0	3,8	0,1	-19,1
4528	3633	2890	2274	188 m	1,1	4,0	3,3	-1,5	-25,3
4727	3703	2859	2178	189 m	1,1	4,0	3,4	-1,3	-25,1
5138	4353	3686	3106	209 m	0,9	4,0	4,1	0,9	-16,4
4844	3943	3178	2533	187 m	1,1	4,0	3,2	-1,6	-25,4
4820	3952	3214	2592	186 m	1,2	4,0	3,2	-1,8	-25,8



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4608	3770	3059	2460	181 m	1,2	4,0	2,9	-2,6	-28,3

8 x 57 JS

8 x 57 JS					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	9,0/139	920	824	734	650
HIT	10,4/160	830	744	666	592
HMK	12,1/187	790	702	620	545
ID Classic	12,8/198	775	696	622	553
EVO	13/200	745	666	592	523



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3809	3055	2424	1901	188 m	1,1	4,0	3,3	-1,5	-25,3
3572	2870	2300	1817	170 m	1,5	4,0	2,1	-4,7	-35,7
3776	2981	2326	1797	160 m	1,7	4,0	1,2	-7,1	-43,9
3844	3100	2476	1957	159 m	1,8	4,0	1,1	-7,4	-44,3
3608	2883	2278	1778	153 m	2,0	4,0	0,5	-9,3	-50,8

8 x 57 JRS

8 x 57 JRS					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	9,0/139	865	773	686	606
HIT	10,4/160	805	719	636	560
HMK	12,1/187	740	655	577	505
ID Classic	12,8/198	750	673	600	533
EVO	13,0/200	695	619	548	483



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
3367	2689	2118	1653	176 m	1,4	4,0	2,6	-3,4	-31,9
3360	2680	2097	1626	164 m	1,6	4,0	1,7	-6,0	-40,6
3313	2596	2014	1543	151 m	2,0	4,0	0,2	-10,1	-53,8
3600	2899	2304	1818	154 m	1,9	4,0	0,6	-8,9	-49,1
3140	2491	1952	1516	145 m	2,4	4,0	-0,8	-12,8	-62,4

8 x 68 S

8 x 68 S					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	9,0/139	1019	916	824	738
HIT	10,4/160	970	873	785	700
KS	11,7/180	950	847	751	661
HMK	12,1/187	945	847	755	670
EVO	13,0/200	895	807	724	646

.338 Lapua Mag.

.338 Lapua Mag.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
SPEED TIP PRO	16,2/250	875	821	769	718



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4673	3776	3055	2451	213 m	0,8	4,0	4,3	1,3	-15,9
4879	3952	3195	2541	201 m	1,0	4,0	3,9	0,1	-19,7
5280	4197	3299	2556	193 m	1,0	4,0	3,5	-0,8	-23,1
5403	4340	3449	2716	193 m	1,0	4,0	3,5	-0,8	-22,9
5207	4233	3407	2713	184 m	1,2	4,0	3,1	-2,1	-27,0



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
6202	5460	4790	4176	187 m	1,2	4,0	3,1	-1,6	-23,8

9,3 x 62

9,3 x 62					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
EVO GREEN	11,9/184	900	801	708	623
DK	14,6/225	805	697	598	508
KS	16,0/247	750	663	583	509
HIT	16,2/250	765	693	628	566
EVO	18,8/291	690	624	561	503
UNI Classic	19,0/293	690	633	578	527



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4820	3818	2983	2309	182 m	1,2	4,0	3,0	-2,4	-28,5
4731	3546	2611	1884	160 m	1,7	4,0	1,3	-7,3	-46,5
4500	3517	2719	2073	153 m	2,0	4,0	0,5	-9,5	-52,0
4742	3891	3195	2596	159 m	1,8	4,0	1,1	-7,4	-43,8
4475	3660	2958	2378	145 m	2,3	3,9	-0,7	-12,4	-60,2
4523	3807	3174	2638	147 m	2,3	4,0	-0,4	-11,6	-56,6

9,3 x 64

9,3 x 64					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	11,9/184	970	866	769	679
UNI Classic	19,0/293	765	704	646	591

9,3 x 74 R

9,3 x 74 R					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
	g /grs				
EVO GREEN	11,9/184	885	787	695	611
KS	16,0/247	740	654	574	501
HIT	16,2/250	710	642	576	515
TMR	18,5/285	680	596	518	449
EVO	18,8/291	665	600	539	483
UNI Classic	19,0/293	675	618	565	514



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
5598	4462	3519	2743	198 m	1,0	4,0	3,8	-0,2	-21,0
5560	4708	3965	3318	160 m	1,8	4,0	1,2	-7,0	-41,5



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
4660	3685	2874	2221	179 m	1,3	4,0	2,8	-2,9	-30,3
4381	3422	2636	2008	151 m	2,0	4,0	0,2	-10,2	-54,3
4084	3340	2688	2149	149 m	2,2	4,0	-0,1	-10,9	-55,5
4277	3286	2482	1865	141 m	2,5	4,0	-1,5	-14,9	-70,7
4157	3384	2731	2193	141 m	2,5	3,9	-1,5	-14,5	-66,9
4328	3628	3033	2510	144 m	2,4	4,0	-0,9	-12,9	-60,5

.375 H&H Mag.

.375 H & H Mag.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
UNI Classic	19,5/301	780	695	615	542

10,3 x 68 Mag.

10,3 x 68 Mag.					
Geschossart	Geschoss- gewicht	Fluggeschwindigkeit in m/s			
		V_0	V_{100}	V_{200}	V_{300}
HIT	13,0/200	905	790	688	592
EVO GREEN	13,5/208	900	788	685	588
SPEED TIP PRO	18,5/285	800	725	653	585
TM bonded	25,9/400	710	620	534	461



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
5932	4709	3688	2864	159 m	1,8	4,0	1,2	-7,4	-45,0



Geschossenergie in Joule				GEE in m	Trefferpunktlage in cm zur Visierlinie bei GEE – Fleckschuss durch das ZF				
E_0	E_{100}	E_{200}	E_{300}		50 m	100 m	150 m	200 m	300 m
5324	4057	3077	2278	180 m	1,2	4,0	2,8	-2,8	-30,6
5468	4191	3167	2334	179 m	1,2	4,0	2,8	-2,9	-31,0
5920	4862	3944	3166	165 m	1,6	4,0	1,7	-5,7	-38,6
6528	4978	3693	2752	145 m	2,3	4,0	-0,7	-12,8	-64,5



MSZU
MÜLLER SCHIESS ZENTRUM ULM

www.mszu.de



NEU



CINESHOT – Die erste Spezialpatrone für Schießkinos

CINESHOT verfügt über eine sehr gute Präzision und ausreichenden Gasdruck auch für halbautomatische Büchsen. Auf Distanzen im Schießkino (25 oder 50 Meter) schießt CINESHOT weitgehend mit den entsprechenden Jagdlaborierungen zusammen. Die Trainingsmunition ist allerdings keinesfalls für Schüsse auf Wild geeignet! CINESHOT wird geliefert in den weit verbreiteten Drückjagd-Kalibern: 7 x 64, .308 Win., 30-06 Spring., .300 Win. Mag., 8 x 57 JS, 9,3 x 62. Die Preise für diese Trainingsmunition sind extrem günstig. Am Patronenpreis scheidet also das eifrige Üben nicht!

VI. Tipps zur Kugelkaliber-Wahl

Besonders „frisch gebackene“ Jäger haben die Qual der Wahl: Welche Waffe schaffe ich mir in welchem Kaliber als erstes an? Bleiben wir zunächst beim Thema Kugelkaliber. Waffentipps folgen ab Seite 86.

Auch wenn es für einige vielleicht banal klingen mag: Maßgeblich für die Kaliber-Entscheidung sind die Reviere (und damit die Wildarten), in denen man jagt oder zu jagen beginnt. Im Großen und Ganzen gibt es bei uns drei Reviertypen, natürlich mit „fließenden“ Übergängen. Selten geworden sind reine Niederwildreviere mit guten Besätzen an Fasanen, Hasen und Kaninchen, aber nur sehr wenigem Rehwild und keinem Hochwild. Wer also vorwiegend auf Raubwild wie „Fuchs & Co“ und nur gelegentlich auf Rehwild jagt, ist beispielsweise gut mit einer Büchse im Kaliber .222 Rem. oder einem ähnlichen präzisen reinen Rehwildkaliber (5,6 x 50 Magnum) beraten. Die kleinen schnellen Patronen lassen mit präzisen Büchsen und entsprechendem Training Schüsse beispielsweise auf Füchse bis 200 Meter zu. Bei Rehwild sollte man sich in der Entfernung etwas beschränken.

In den meisten Revieren Deutschlands bilden zurzeit Rehwild und Schwarzwild die beiden Hauptwildarten, und der größte Teil der Jungjäger wird zunächst diese beiden Schalenwildarten bejagen. Für die Anschaffung der ersten Büchse stehen die meisten also vor der Frage: Jage ich vorwiegend auf Rehwild oder Schwarzwild? Wer hauptsächlich auf Rehe und nur gelegentlich auf Schwarzwild waidwerkt, wird sich anders entscheiden als im umgekehrten Fall. Zusätzlich stellt sich die Frage, jage ich mehr im Wald oder Feld, da in Feldrevieren gelegentlich weiter geschossen wird als im Wald.

Wer vorwiegend Rehwild auf kurze und mittlere Entfernung bejagen will, ist mit einem relativ langsamen mittleren Universalkaliber wie beispielsweise 7 x 57, 8 x 57 IS oder .308 Winchester gut beraten.

Auch für die gelegentliche Jagd auf Schwarzwild und anderes Hochwild reicht diese mittlere Kalibergruppe völlig aus, und ihre moderate Geschwindigkeit schont das wertvolle Wildbret. Mit langsameren Patronen vermeiden wir Hämatome im Muskelfleisch, was Ihre jagdlichen Gönner (Revierinhaber) zu schätzen wissen.

Im Hochwildrevier mit vielen Schwarz- und Rotwild wird man zu einem stärkeren Universalkaliber wie .30-06 oder 9,3 x 62 bzw. 64 greifen, um mehr Energie ins Ziel zu bringen. Auch sorgen die stärkeren Kaliber bei Stücken über 100 Kilogramm sicherer für Ausschuss als die zuvor genannten, was bei eventuellen Nachsuchen für Pirschzeichen (Schweiß) sorgt.

Wer regelmäßig auf starkes Hochwild auch auf weitere Entfernung jagt, wird zu einem der .300er Kaliber, beispielweise .300 Win. Mag. oder zur 8 x 68 S greifen. Damit ist man auch gut für eventuelle Auslandsjagden gerüstet. Nur für Dickhäuter, also Büffel & Co., benötigt man „dickere“ Kaliber.

Das „kleinste“ überall in Afrika zugelassene Büffelkaliber ist .375 Holland & Holland Magnum, das auch gut auf starkes Schalenwild wie Elch und Maral sowie die großen Bärenarten eingesetzt wird. Für Schüsse über 200 Meter sollte man aber ein rasanteres Kaliber wählen.

Einen Sonderfall bilden die Wildarten im bayerischen (und benachbarten) Alpenraum. Hauptschalenwildarten sind hier Reh-, Gams- und Rotwild. Oft wird im Gebirge über 200 Meter geschossen. Bergjäger greifen deshalb gern zu den rasanten 6,5er Kalibern, deren GEE im Bereich von 200 Metern liegt.

Ist schon die Frage nach dem „richtigen“ Kaliber schwer und kaum allgemeingültig zu beantworten, so gibt es kaum seriöse Empfehlungen für die „optimale“ Laborierung. Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen: Für Jagden im Wald und für Drückjagden wählt man eher schwere Geschosse, da bei diesen Jagdarten nicht weit geschossen wird, und schwere Geschosse meist bessere Pirschzeichen erbringen. Wer viel

über 150 Meter oder noch weiter schießen will, sollte Laborierungen mit hoher GEE wählen. Für Großwild (über 200 Kilogramm Körpergewicht) wählt man besser Deformationsgeschosse als Zerlegungsgeschosse. Ihre Penetration ist besser und ihr Restgewicht höher, sodass sie auch bei Großwild oft Ausschuss erbringen.

In der Praxis empfiehlt sich Folgendes: Bei Anschaffung einer Büchse „studiert“ man die verschiedenen RWS-Geschosskonstruktionen und wählt zwei oder drei, die zu den vorwiegend bejagten Wildarten passen. Vorerst genügt der Kauf einer Schachtel pro Laborierung. Falls für das verwendete Kaliber verfügbar, bietet sich das Performance Test Pack besonders an. Hier bekommt man gleich vier unterschiedliche Geschosskonstruktion in einer Packung. Hat man nun eine Auswahl an Geschossen zusammengestellt, geht es auf den Schießstand. Um Schützenstreuung zu Beginn zu vermeiden, kann falls vorhanden, aus dem Schießgestell geschossen werden, um Schützenfehler auszublenden. Ratsam ist es, immer mindestens drei Schuss zu machen, bevor irgendwelche Korrekturen an der Optik vorgenommen werden. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, wo genau die Schüsse auf der Scheibe liegen. Den nur mit mindestens drei Schuss in einer Gruppe, lässt sich die Präzession der Büchse ermitteln. Hat man nun ein Geschoss gefunden, welches die gewünschte Präzession liefert, könnten Korrekturen an der Optik vorgenommen werden, um die Schussgruppe in die 10 zu verlagern. Nach der Korrektur wird ein weiterer Schuss zur Kontrolle gemacht. Liegt dieser jetzt im gewünschten Bereich, steht einer erfolgreichen Jagd nichts im Wege.

VII. Der Schrotschuss

Um ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit garantieren zu können, ist Rottweil kein Aufwand zu groß. Bereits bei der Auswahl der geeigneten Komponenten für unsere Premium Schrotpatronen gehen wir mit sehr viel Sorgfalt vor. Nur ausgiebig geprüfte und selektierte Hülsen, Zwischenmittel und Pulver finden Verwendung. Auch beim „Look“ unserer hochwertigen Linie gehen wir andere Wege: feinsten und wischfester Aufdruck auf den Hülsen, hochwertige Verpackungen mit der praktischen Perforierung zum Öffnen durch Knicken der Schachtel sowie hohe glänzende Bodenkappen sind Ausdruck unseres Premiumanspruchs.

Die Technik der ROTTWEIL-Schrotpatronen

Erfahrung aus langjähriger Fertigung und das ständige Bemühen um technischen Fortschritt haben ROTTWEIL-Schrotpatronen den entscheidenden Vorsprung gebracht, ob auf der Jagd oder den Schießständen in aller Welt. Im Zusammenwirken mit erfolgreichen Schützen aus vielen Ländern setzten die Techniker von ROTTWEIL viele Anregungen um, die den ROTTWEIL-Schrotpatronen herausragende Eigenschaften einbrachten:

- ▶ erosionssichere und laufschonende SINOXID-Zündung,
- ▶ sorgfältig auf Schrotladung und Zwischenmittel abgesimmte Pulverladungen
- ▶ funktionssichere Sternverschlüsse, die für gute Verdichtung und hervorragende Trefferleistung der Patronen sorgen
- ▶ exakte Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Gasdruckwerte
- ▶ Hervorragende Deckung auf alle Schussdistanzen
- ▶ Zuverlässige Zünd- und Ladefähigkeiten
- ▶ Sichere Wirkung im Ziel

Die Geschwindigkeit

Das ballistische Verhalten der Schrotgarbe ist im Wesentlichen von der Fluggeschwindigkeit abhängig. Sie sollte weder zu hoch noch zu gering sein. Sehr hohe Geschwindigkeitswerte sind wenig sinnvoll. Denn nicht nur innenballistische Faktoren wie ein höherer Gasdruck, wesentlich härterer Rückstoß und schlechter Pulverabbrand, sondern auch außenballistische Effekte gilt es zu vermeiden. Angestrebtes Ziel ist:

- ▶ eine gleichmäßige Garbe
- ▶ die Vermeidung von Klumpenbildung der Schrote
- ▶ ausreichende Deckung
- ▶ sichere Wirkung

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich aus dem Schrotpatronensortiment von Rottweil je nach Anwendungsgebiet (Jagd oder Sport) und Schussentfernungen immer eine optimale Patrone mit der richtigen Geschwindigkeit findet. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Geschwindigkeit der Patronen stets konstant ist. Nur eine konstante Geschwindigkeit von Schuss

zu Schuss garantiert bei gleichem Vorhaltemaß ein optimales Trefferbild. Die $V_{2,5}$ von Rottweil-Schrotpatronen variiert je nach Patronentyp zwischen 315 m/s bis zu max. 480 m/s.

Patrontypen und Geschwindigkeit	
Sportschrotpatronen	
Super HV Serie	405 m/s
Special Sport	390 m/s
Fasan FF	380 m/s
Subsonic	315 m/s
Steel Sport	410 m/s
Jagdschrotpatronen (Blei)	
Waidmannsheil HV	395 m/s
Magnum	380 m/s
Special 36	380 m/s
Exact Flintenlaufgeschoss	410 – 480 m/s
Jagdschrotpatronen (Bleifrei)	
Steel Game HV	400 m/s
Steel Game	375 m/s
Steel Game Speed 28	425 m/s

Der Gasdruck

Vom Gasdruck der Schrotpatrone hängt vieles ab: ein guter Pulverabbrand bei niedrigen Außentemperaturen, geringeres Mündungsfeuer und eine einwandfreie Waffenfunktion auch bei Selbstladeflinten. Die Gasdruckwerte der ROTTWEIL-Schrotpatronen sind so gehalten, dass diese Beeinträchtigungen ausgeschlossen sind. Dabei sind die Orientierungsgrößen die in Europa gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte. Regelmäßige Gasdruckmessungen bei Patronen aus den laufenden Produktionen garantieren die Einhaltung dieser Werte.

Maximaler Gasdruck lt. deutschem Beschussgesetz

Kaliber	Gasdruck
12/70	740 bar
12/76*	1050 bar
16/70	780 bar
16/76*	1050 bar
20/67,5	830 bar
20/76*	1050 bar

* Hochleistungspatrone

Einfluss von Chokebohrungen

Um die Form einer Schrotgarbe zu beeinflussen, verwendet man Läufe mit unterschiedlichen Mündungsbohrungen. Diese sogenannten Choke- oder Würgebohrungen werden in verschiedenen Grundformen hergestellt. Am stärksten vertreten ist die Normalbohrung bestehend aus einem ca. 60 mm vor der Mündung beginnenden und sich konisch verengenden Mündungsteil. Durch die Würgebohrung wird die Schrotgarbe in die Länge gezogen und dadurch eine geringere Breite erzielt, als dies bei nicht im Mündungsbereich verengten Läufen der Fall wäre.

Die Wirkung der Chokebohrung auf die Deckung auf 35 m Schussentfernung

Bohrung	Verengung	Deckung
Zylinderbohrung	0,00 mm	ca. 25 %
verbesserte Zylinderbohrung ca.	0,10 mm	ca. 30 %
1/4 Choke	0,25 mm	ca. 55 %
1/2 Choke	0,45 mm	ca. 60 %
3/4 Choke	0,65 mm	ca. 70 %
Vollchoke	0,80 mm und enger	70 % und mehr

Andere Chokeformen (Glockenchoke-Skeetchoke) bewirken größere Streuungen, wie dies für Schüsse auf geringere Entfernungen, z.B. Skeet-Schießen, erforderlich ist. Je nach Grad der Mündungsverengung kann man in 35 m Schussentfernung auf einer 75 cm Kreisscheibe mit nebenstehenden Trefferprozenten rechnen.

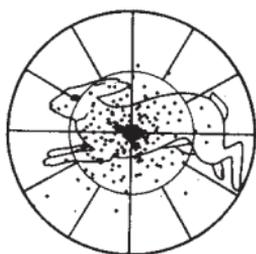


Jagdstreupatronen

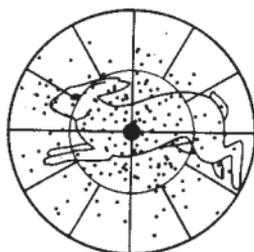
Die Abbildungen zeigen Schussbilder von Jagdstreupatronen im Vergleich zur normalen Patrone ohne Streukreuz.

Durch den Choke wird das Streukreuz im Lauf zusammengedrückt und durch die dann entstehenden Verwirbelungen der Schrote eine optimale Streuung der Garbe auf 20 m Schussentfernung erreicht.

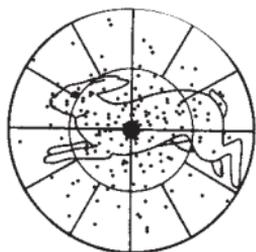
Zwar liegt die höchstmögliche Schussentfernung für den Schrotschuss bei ca. 40 m, aber im Praktischen hat sich eine Entfernung von ca. 30 m oder darunter durchgesetzt. Bei Flinten mit Halb- und Vollchoke-Läufen empfiehlt sich die Jagd-Streupatrone mit 2,7 mm Schrot im Kaliber 12 und 16. Das Wild wird nicht zerschossen und kommt bis ca. 25 m sicher zur Strecke.



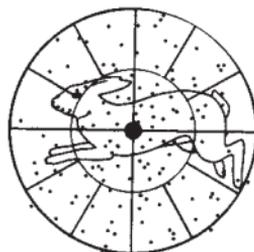
15 m
Normalpatronen



15 m
Streupatronen



25 m
Normalpatronen



25 m
Streupatronen

Das Sortiment

Rottweil bietet Schrotpatronen für alle jagdlichen und sportlichen Anlässe, vom Premium Produkt bis zur preiswerten Trainingsmunition. Zur besseren Übersicht in dem reichhaltigen Sortiment an Schrotpatronen wurde bei ROTTWEIL ein Liniensystem eingeführt:

- Premium Line:** Patronen mit Top-Qualität und -Leistung in den Produktgruppen *Waidmannsheil Pappe*, *Waidmannsheil HVPlastik*, *Magnum*, *Semi-Magnum* und *Copper Unlimited*.
- Professional Line:** Patronen von hoher Qualität und zuverlässiger Leistung mit der *Jagd braun*.
- Basic Line:** Jagdschrotpatronen mit Standardkomponenten für hohe Schusszahlen, beispielsweise bei der Taubenjagd: *Special 36* und *Special F*.
- Steel Line:** Hochwertige Weicheisen-Schrotpatronen speziell für die Jagd auf Wasserwild, dort wo der Einsatz von Bleischrot verboten ist: *Steel Game*.
- Competition Line:** für Trap- und Skeet-Schützen sowie für das jagdliche Sportschießen: *Super HV*, *Special Sport*, *Fasan FF*, *Steel Sport* und *Subsonic*.
- Game Edition:** Serie von Schrotpatronen, entwickelt für wildart-spezifische Anforderungen: Ente, Taube, Hase, Krähe, Fasan, Gans.

Patronen mit Flintenlaufgeschossen für die Jagd auf Schalenwild, vorwiegend Schwarzwild, werden in der Extra Line mit Exact und Brenneke geführt. ROTTWEIL Express-Patronen sind mit Posten, also groben Schrot (4,5–8,6 mm), für die Schalenwildjagd geladen. Der „raue Schuss“ ist in Deutschland auf Schalenwild verboten. Die Patronen sind also für den ausländischen Markt!

Wissenswertes über Weicheisenschrot

Schon seit Jahren ist die Frage „Mit Bleischrot auf Wasserwild“ in Europa ein brisantes Thema. Denn in jagdlich stark frequentierten Flachwassergebieten besteht die Gefahr, dass grünelndes Wasserwild Bleischrote aufnimmt und zu Schaden kommt. Deshalb wurde in allen deutschen Bundesländern die Jagd mit Bleischroten über Gewässern verboten. ROTTWEIL hat sich ausführlich mit Alternativen zum Bleischrot befasst. Langjährige Untersuchungen und Tests haben ergeben, dass Weicheisenschrot keine toxische Wirkung hat.

Weicheisenschrot hat aber gegenüber dem konventionellen Bleischrot auch Nachteile: das geringere spezifische Gewicht und die Härte. Durch das geringere spezifische Gewicht von Weicheisen ($7,8 \text{ g/cm}^3$ im Vergleich zu $11,3 \text{ g/cm}^3$ von Blei) ist bei gleichem Kugeldurchmesser die Querschnittsbelastung geringer, was sich wiederum in einer größeren Flugverzögerung auswirkt. Um dieses günstige Flugverhalten von Weicheisenschroten gegenüber Bleikugeln auszugleichen, muss man für den gleichen Einsatzzweck die Größe der Weicheisenschrote um ca. 2 Schrotnummern größer wählen. Bei gleichen Ladungsräumen in der Patrone würde das bedeuten, dass bei Weicheisenschrotpatronen deutlich weniger Schrotkörner enthalten sind als bei außenballistisch vergleichbaren Bleischrotpatronen. Um diesen Nachteil möglichst minimal zu halten, muss der Ladungsraum der Stahlschrotpatronen deutlich vergrößert werden.



Schrotladungen zwischen 28 und 32 Gramm Weicheisenschrot sind heute weltweit im Gebrauch. Der erfahrene Entenjäger wird immer mit einer Schrotladung zwischen 28 und 30 g zurechtkommen, da er um die Vorteile eines angenehmen Schussverhaltens und der bei weitem ausreichenden Deckung auf normale waidmännische Entfernungen weiß. Dazu kommt, dass die Schrote in speziell konstruierten robusten Stahlschrotbehältern geführt werden. Diese Maßnahme schützt den Lauf und bewirkt gleichzeitig ein längeres Zusammenhalten der Garbe.

Durch die höhere Härte der Weicheisenschrote gegenüber den Bleischroten deformieren die Weicheisenschrote nur geringfügig und behalten ihre runde Form während des Fluges bei. Durch diesen Umstand ergeben sich weniger Randschrote, und die Garbe besitzt eine

Diese Tabelle zeigt genau, welche Flinten für den Verschuss mit Stahlpatronen geeignet sind

WAFFE			PATRONE							
Kaliber	Beschuss- zeichen	Choke	Stahlschrot - Ø (mm)							
			< 2,50	2,50	2,75	3,00	3,25	3,50	3,75	4,00 > 4,00
			Weicheisenpatronen mit Standarddruck (bis 740 bar)							
12 Normalbeschuss		Zylindrischer Lauf 1/4 1/2 3/4 1/1	■ geeignet				■ nicht geeignet			
			Hochleistungs-Weicheisenpatronen mit erhöhtem Druck (bis 1050 bar) *							
12 Verstärkter Stahlschrot- beschuss		Zylindrischer Lauf 1/4 1/2 3/4 1/1	■ geeignet							
			Weicheisenpatronen mit Standarddruck (bis 780 bar)							
16 Normalbeschuss		Zylindrischer Lauf 1/4 1/2 3/4 1/1	■ geeignet				■ nicht geeignet			
			Weicheisenpatronen mit Standarddruck (bis 830 bar)							
20 Normalbeschuss		Zylindrischer Lauf 1/4 1/2 3/4 1/1	■ geeignet				■ nicht geeignet			
			Hochleistungs-Weicheisenpatronen mit erhöhtem Druck (bis 1050 bar) *							
20 Verstärkter Stahlschrot- beschuss		Zylindrischer Lauf 1/4 1/2 3/4 1/1	■ geeignet							

*) Hochleistungs-Weicheisenpatronen sind am Aufdruck „1050 bar“ auf der Patronenhülse zu erkennen

schmalere Ausdehnung als eine Bleischrotgarbe. Daraus ergibt sich, dass die Deckung der Schrotgarbe eine deutlich höhere Verdichtung zur Mitte hat und auch eine größere Anzahl Schrote pro Trefferfläche als bei Bleischrotpatronen.

Bei der Verwendung von Stahlschrot ist besonders auf die Gefährdung durch abprallende Stahlschrote hinzuweisen. Durch die geringere Verformungsbereitschaft des Stahlschrotes ist die Geschwindigkeitsabnahme nach Berührung eines Hartzieles deutlich geringer als bei dem verformbaren Bleischrot. Der Bereich des Abprallwinkels ist ebenfalls größer als bei Bleischroten.



Praktische Tipps zu Schrotstärken und Patronensorten bei der Niederwildjagd

1. Was wie eine Binsenweisheit klingt, aber oft vernachlässigt wird: je kleiner das Wild, desto feiner die Schrotstärke! Also für Kaninchen, Rebhühner, Tauben, Waldschnepfen, aber auch Elstern: 2,5 mm. Fasanen, Hasen, Enten, schwaches Raubwild wie Marder und Krähen: 3 mm. Starkes Raubwild wie Fuchs, Dachs, Marderhund, aber auch Gänse: 3,5 mm. 4 mm-Schrote werden kaum benötigt. Merke: Je gröber die Schrote, desto geringer die Deckung!
2. Beim Buschieren im unübersichtlichen Gelände oder beim Frettieren wird oft auf Entfernungen unter 25 oder gar 20 Meter geschossen. Um das Wild nicht mit einer sehr engen Schrotgarbe zu zerschießen, sollte man zumindest im ersten Lauf Streupatronen in 2,7 mm Schrotstärke verwenden. Das Streukreuz bewirkt eine großflächige Deckung der Schrotgarbe bis etwa 20 Meter. Auf die genannten Entfernungen fallen damit auch Fuchs und Hase, treffen vorausgesetzt.
3. Besonders bei hohen Schusszahlen, beispielsweise beim jagdlichen Schießen oder der Taubenjagd, sollte man mit geringerer Schrotvorlage greifen. Die Schützenbelastung ist mit einer schweren Ladung deutlich höher.
4. Bei Weicheisenschroten empfiehlt sich, zwei Schrotstärken größer zu wählen als bei Bleischrot, um die niedrigere Dichte und damit Energie der Eisenschrote auszugleichen. Wer über eine voll Stahlschrot-taugliche Flinte verfügt, sollte HV oder Magnum Patronen verschießen. Neue Flinten sind in der Regel für alle Stahlschrot-Patronen geeignet. Bei älteren Flinten im Zweifelsfall den Rat eines erfahrenen Büchsenmachers einholen!

Weitere Detailinformationen zu Rottweil-Schrotpatronen finden Sie im Internet unter www.rottweil-munition.de.

VIII. Kombinierte Waffen, Flinten und Büchsen für die Jagd

Wie schon in den „Patronenkapiteln“ angedeutet, steht der Jungjäger vor einem riesigen Angebot an Ausrüstung, und die Entscheidungen, was zunächst angeschafft werden soll, fällt schwer. An Beispielen von Waffen der Firmen Blaser, Mauser, Sauer und Rottweil wollen wir „jagdlichen Einsteigern“ hier Entscheidungshilfen geben, die für ihre Jagdverhältnisse richtige „Erstausrüstung“ zusammenzustellen. Wir helfen Ihnen mit Beispielen aus der Jagdpraxis, ohne auf alle technischen Details einzugehen. Persönliche Vorlieben bei der Kaufentscheidung spielen natürlich immer auch eine Rolle. So führen viele Jäger grundsätzlich lieber Kipplaufwaffen als Repetierbüchsen, andere sind reine „Repetierbüchsen-Anhänger“.

Beginnen wir wieder mit den leider zumindest in Deutschland rar gewordenen Niederwildrevieren. Sollten Sie zu den Glücklichen gehören, die in einem Fasanen- und Hasenrevier jagen dürfen, so bietet sich die Anschaffung einer kombinierten Waffe, Bockbüchsenflinte oder Drilling, und einer Flinte an. Als angehender Jäger im Niederwildrevier wird man von Ihnen erwarten, dass Sie sich fleißig an der Raubwildbejagung beteiligen, denn nur mit konsequenter Regulierung des Raubwildes (und mit Biotoppflege) lassen sich bejagbare Niederwildbesätze heran hegen. Für diese jagdlichen Verhältnisse liegen Sie beispielsweise mit einer Blaser Bockbüchsenflinte, etwa in 5,6 x 52 R und 16/70 Schrot, richtig. Ob Reineke auf 120 Meter mit der Kugel oder mit Schrot auf 30 Schritt am Luderplatz: mit einer „Kombinierten“ sind Sie fast immer gut gerüstet. Und „Ihren“ Bock oder im Herbst Kitz und Ricke, können Sie damit natürlich auch erlegen.

Die Blaser-Bockbüchsenflinten sind seit Jahren bewährt und verfügen über ein Handspannsystem, das es gestattet, die Waffe geladen,

aber ungespannt zu führen. Erst kurz vor dem Schuss wird gespannt. Es gibt zwei Modelle, das Einschloss-System B95 und das Doppelschloss-System B97. Normalerweise genügt das Einschloss-System, bei dem nach jedem Schuss für weitere Schüsse neu gespannt werden muss. Wer allerdings für spätere Zeiten mit der Anschaffung von Wechselläufen für Bergstutzen oder Bockbüchse liebäugelt, wählt die Doppelschloss-Variante. Die Einschloss-Waffe gibt es in Standardausführung schon recht günstig, wer's „edler“ will muss wie immer im Leben tiefer in die Tasche greifen. (Auf das Thema Ziel- und Beobachtungsoptik gehen wir später ein.)



Blaser BBF

Noch universeller einsetzbar ist der Blaser-Drilling D99, der sich von den meisten anderen Drillings dadurch unterscheidet, dass der Kugellauf oben über den Schrotläufen liegt. Das hat mehrere Vorteile. Zum Einen kann Blaser so seinen bewährten, äußerst stabilen Kippblock-Verschluss und seine Sattelmontage verwenden, und die Differenz zwischen Laufseelenachse und Visierlinie ist so geringer als bei traditionellen Drillings mit unten liegendem Kugellauf. Selbstverständlich verfügt der D99 wie alle Blaser-Waffen über das sichere Handspannsystem. Die Läufe können frei schwingen, sodass es auch nach mehreren Schüssen nicht zu gravierenden Haltepunktveränderungen kommt. Und sollten Sie später mehr Jagdgelegenheit erhalten, sind Wechselläufe, beispielsweise Bockdrilling- oder Doppelbüchsdilling-Läufe problemlos einzulegen.



Blaser F16

Doch ein zünftiger Jäger, auch der im Schalenwildrevier, braucht eine Flinte. Enten und Tauben gibt es fast überall, und für eine Einladung zur Niederwildjagd sollte man gewappnet sein. Da die meisten von uns heutzutage sicherlich mehr Schrotpatronen auf dem Schießstand als auf der Jagd verbrauchen, empfiehlt sich die Anschaffung einer Bockflinte, die sowohl jagdlich als auch sportlich, also auf dem Skeet-, Trap- und Jagdparcoursstand, eingesetzt werden kann. Da die Verwendung von Bleischrotpatronen zunehmend erschwert wird, sollte die Flinte Stahlschrot-tauglich sein.



Blaser F3

Doch reine Niederwildreviere sind in Deutschland rar geworden, sodass die meisten Jungjäger sehr bald Gelegenheit zur Schalenwildjagd erhalten werden. Besonders dort, wo hohe Schwarzwildbestände Wildschäden im Feld verursachen, finden einsatzfreudige Jäger, ob jung oder alt, reichlich Jagdgelegenheit. Für diese Reviere empfiehlt sich die Anschaffung einer Repetierbüchse, die man (mit entsprechender Zieloptik, auf die wir später eingehen) bei allen Jagdarten auf Schalenwild, also Ansitz, Pirsch und Drückjagd, einsetzen kann.

Der Repetierbüchsenmarkt ist riesig, sodass wir auch hier exemplarisch die Modelle von Blaser (R8) und Mauser (M 98, M 12 und M 03) vorstellen. Mauser bietet traditionelle (M 98) und modern modifizierte Systeme (M 12 und M 03) mit Zylinderverschlüssen an.

Der M 98 von Mauser ist zweifellos der Klassiker, quasi der Urtyp aller modernen Repetierbüchsen mit Zylinderverschluss, millionenfach gefertigt. In beiden Weltkriegen hat er seine Robustheit bewiesen. Besonders sein langer Auszieher wirft die Hülsen sicher aus und führt die nächste Patrone genau so sicher zu.

Im vergangenen Jahrhundert wurden tausende ehemaliger Militärkarabiner zu preiswerten Gebrauchsrepetierern für Jagdzwecke umgebaut und getunt.



Mauser M 98

Doch mittlerweile ist der Markt von hochwertigen ehemaligen Militärsystemen „leergefegt“, und die neu gefertigten 98er-Büchsen haben ihren höheren Preis.

Besonders bei der Jagd auf gefährliches Großwild (Elefant, Büffel, Löwe, Leopard, Flusspferd und die großen Bärenarten) werden 98er Repetierer weiterhin gern besonders in „dicken“ Kalibern mit Magnum-Systemen geführt.



Mauser M 12

Einstiegswaffe bei den Zylinderverschlussbüchsen stellt die vorgestellte Mauser M 12 dar. Ausgestattet mit einem Sechs-Warzen-Verschluss, entnehmbarem Magazin, Drei-Stellungs-Sicherung oder optional mit neuer Handspannung und excellentem Abzug, braucht dieser Repetierer, der in einer breiten Kaiberpalette angeboten wird, den Vergleich mit erheblich teureren Mitbewerbern nicht zu scheuen.



Mauser M 03

Der M 03 ist die moderne Weiterentwicklung in Modulbauweise mit Wechselmagazin und Handspannung. Die auf CNC- Maschinen gefertigte Büchse erlaubt den Austausch aller Teile und ermöglicht so, Wechselläufe in fast allen Jagdkalibern einzulegen. Mit einer Büchse und entsprechenden Wechselläufen (und Verschlüssen) kann man so vom Fuchs bis zum Büffel alles erlegen.



Blaser R8

Seit Jahren erfreuen sich die R93 und das aktuelle R8-Modell von Blaser großer Beliebtheit. Das Geradezugsystem ermöglicht schnelleres Repetieren als mit traditionellen Repetierbüchsen. Die Bewegung des Kammerstängels nach oben entfällt. Er wird beim Geradezugsystem (wie der Name sagt) nur gerade nach hinten gezogen, um die Hülse auszuwerfen, und nach vorn geschoben, um die nächste Patrone nachzuladen. Mit einiger Übung gelingt es, das Repetiergeräusch fast mit dem Schuss zusammen zu bringen, was bei der Jagd auf weibliches Wild (z.B. Kitz und Ricke oder Kalb und Tier) im Herbst und Winter Vorteile bringt. Auch bei Drückjagden erweist sich schnelles Nachladen als vorteilhaft.

Da man beim Repetieren nur eine kurze Bewegung nach hinten und wieder nach vorn ausführen muss, wird die Büchse kaum aus der Bewegungsrichtung gerissen, was hilft, beispielsweise einen zweiten oder gar dritten Frischling aus einer Rotte zu erlegen. Selbstverständlich wird nur dann ein zweites Stück aus einer Rotte oder einem Rudel beschossen, wenn das erste Stück in Sichtweite verwendet ist!

Wie alle Blaser-Modelle verfügt die R8 über eine sichere Handspannung. Blaser-, Mauser- und Sauer-Waffen werden in zahlreichen Modellvarianten angeboten. Für jeden Geschmack und Geldbeutel (Gravur und Schaftholz) ist etwas dabei.

Drei Modelle, eher für „Fortgeschrittene“ als für „Einsteiger“, seien der Vollständigkeit halber erwähnt:



Blaser K95

1. Die Blaser-Kipplaufbüchse K95. Einläufige Kipplaufbüchsen erfreuen sich wegen ihres geringen Gewichtes, ihrer Führigkeit und Präzision besonderer Beliebtheit bei Jägern, die häufig pirschen und im Gebirge jagen. Beim Aufsteigen im schwierigen Gelände kann die Büchse bequem zerlegt im Rucksack transportiert werden. Mit einiger Übung lässt sie sich schnell und vor allem lautlos nachladen, sodass sogar manche Berufsjäger im Gebirge diese Waffe für die Bejagung des weiblichen Wildes im Herbst und Frühwinter nutzen. Die Präzision der K95 wird begeistern!



Blaser BD14

2. Der Blaser Bockdrilling BD14. Er vereint die Funktion eines Bergstutzens und einer Bockbüchsenflinte in einem Gewehr. Gegenüber traditionellen kombinierten Waffen hat der BD14 freischwingende Läufe, so dass es auch bei der Abgabe von mehreren Schüssen nicht zu Wärmeverspannungen und damit zu Treffpunktabweichungen kommt. Der Bockdrilling verfügt über ein Doppelschloss-System: Der zweite Schuss kann ohne zusätzliches Nachspannen abgegeben werden. Er kombiniert bei einer Länge von 56 Zentimetern und 3,3 Kilogramm

Gewicht zwei verschiedene Kugelläufe und einen Schrotlauf. Neben der Standardvariante werden außerdem die Ausführungen „Luxus“ und „Baronesse“ angeboten.



Sauer 303 GTI

3. Die Selbstladebüchse S 303 von Sauer. Selbstladebüchsen sind eher etwas für „fortgeschrittene“, abgeklärte Jäger. Hitzige stehen in der Gefahr, präzises Schießen bei Drückjagden durch „erhöhte Feuerkraft“ zu ersetzen. Doch wer reif für eine Selbstladebüchse ist, findet in der S 303 eine gute Alternative zur wesentlich teureren Doppelbüchse. Die Vorteile: Ausgezeichnete Präzision, meist besser als bei Doppelbüchsen, sehr guter praxisgerechter Abzug, dreischüssig: zwei Patronen im Magazin, eine im Patronenlager (beachten Sie bitte die gültigen gesetzlichen Regelungen für Selbstladebüchsen), sehr fähig, elegantes Aussehen, Handspannsystem.

Zu den hier beschriebenen Waffen finden sie detaillierte Beschreibungen der Modelle und ihrer Technik im Internet unter **www.blaser.de**, **www.mauser.com**, **www.sauer.de**.

IX. Optik für Jäger und Naturliebhaber

Spätestens mit dem Erwerb der ersten eigenen Jagdwaffe, beginnt das Nachdenken über die passende Zieloptik und natürlich auch ein geeignetes Fernglas. Der Markt bietet hier ein riesiges und für Einsteiger oftmals unübersichtliches Angebot. Eines lässt sich aber sicher sagen: „Wer billig kauft, kauft zweimal!“. Ist beim ersten Nachtansitz an der Saukirsch nichts zu erkennen, so ist der Ärger über das vermeintliche Optik-Schnäppchen groß. Sparen daher nie an der jagdlichen Optik. Diese ist Grundvoraussetzung für das eindeutige Erkennen und das sichere Ansprechen von Wild.

Allerdings gibt es hervorragende Qualität bereits zu einem äußerst fairen Preis-Leistungsverhältnis. Wir beraten Sie hier für die oftmals raue Jagdpraxis exemplarisch mit Ziel- und Beobachtungsoptiken von GECO in drei Produktlinien: (1) **GECO** (optimaler Einstieg in hoher optischer und mechanischer Qualität), (2) **GECO GOLD** (überragende Qualität und Performance dank modernster Vergütungstechnologien kombiniert mit speziellen Glassorten und hochwertigen Materialien) und (3) **GECO BLACK** (speziell für das dynamische und taktische Schießen optimiert).

Auf welche optischen Leistungswerte sollten Sie dabei besonders achten:

Sehfeld: Je größer das Sehfeld umso so größer auch der Überblick. Dieses ist wichtig beim flüchtigen schießen für schnelle Zielerfassung und sicheren Überblick. Ein gutes Drückjagdzielfernrohr sollte auf 1-facher Vergrößerung mind. 36 m Sehfeld haben (z.B. GECO 1-5x24i oder GECO Gold 1-6x24i). Aber auch bei der Beobachtung mit dem Fernglas schafft ein großes Sehfeld deutlich mehr Bildruhe und ein entspannteres Beobachten (z.B. GECO 8x42).

Transmission: Je höher die Transmission der Optik (definiert durch hochwertige Glassorten, optische Rechnung und Vergütungstechno-

logien), umso besser und sicherer kann man das Wild auch in der Dämmerung und Nacht ansprechen. Als Faustregeln sollten mind. 90% gelten (z.B. GECO 3-12x56i oder 8x56).

Austrittspupille: Ein häufig verkanntes Thema, was aber extrem wichtig ist. Nur bei großer AP (definiert durch Optikrechnung und Objektivdurchmesser) können Sie beim schnellen Schuss das Ziel mit dem Zielfernrohr rasch und sicher aufnehmen (z.B. GECO 1-5x24i) und in der Nacht mit dem Fernglas die volle Größe der eigenen Pupille nutzen (z.B. GECO 8x56). Viele Hersteller geben tolle Leistungsdaten an (Sehfeld, Zoomfaktor), haben aber viel zu kleine Austrittspupillen.

Objektivdurchmesser: Grundsätzlich gilt hier das größere Objektivdurchmesser mehr Licht sammeln und eine größere Austrittspupille bieten. Für die Dämmerungsjagd und den Weitschuss empfiehlt sich > 50 mm, für Tag- und Pirsch > 40 mm und für die Bewegungsjagd > 20 mm.

Zoomfaktor / Vergrößerung: Je größer, desto so flexibler ist das Zielfernrohr. Der Markt beginnt bei 3-fach Zoom mit extrem kompakten und leichten Zieloptiken (z. B. GECO 4-12x50i). Der breite Standard ist der 4-fach Zoom (z.B. GECO 3-12x56i). Diese Produkte können für nähere wie auch weitere Ziele genutzt werden. Flexibler wird man mit einem 5-fach Zoom (z.B. GECO 3,5-18x56i), 6-fach Zoom (z.B. GECO Gold 2,5-15x56i) oder sogar 8-fach Zoom (z.B. GECO 1-8x24i).

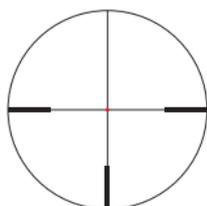
Praktischer Tipp: Richten Sie sich bei der Jagd in der Dämmerung oder bei Nacht rechtzeitig ein: Prüfen Sie vor der Jagd die Einstellungen von Leuchtpunkt, Dioptrienausgleich und Vergrößerung. Es gilt die Faustregel: „Je kleiner die Vergrößerung, desto heller das „Bild“!

Absehen: Der Marktstandard sind heute beleuchtete Absehen in der 2. Bildebene. Ein beleuchtetes Absehen führt nachweislich zu einer besseren Trefferleistung, vor allem wenn es hektisch ist oder bei widrigen Witterungsbedingungen. Die 2. Bildebene sorgt dafür, das sich

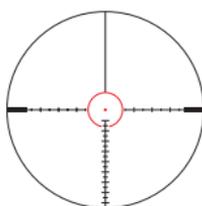
das Absehen auch bei weiten Schüssen mit hoher Vergrößerung nicht mit vergrößert und das Ziel verdeckt. Wichtig ist dabei eine moderne Beleuchtungstechnologie mit feinen, hellen und dimmbaren Leuchtpunkten (z.B. GECOdOT). Der Rest ist mehr oder weniger Geschmacksache und hängt von der Anwendung ab. Im folgenden verschiedene Varianten der GECO Produkte.



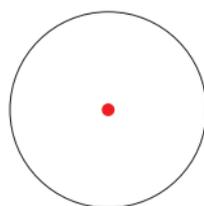
Abs. Plex



Abs. 4



Abs. Horseshoe



Rotpunktabsehen

Ballistische Lösungen: Wer auch mal weiter schießen möchte und nicht „ins blaue“ drüber halten will, dem kann man eine ballistische Lösung empfehlen, mit der man auch auf große Entfernung Fleck halten kann, entweder durch entsprechende Verstell-Türme (z.B. GECO-trac) oder ballistische Absehen (z.B. GECOTR1).

Ebenso wichtig sind auch ein **modernes Design** (damit das Produkt auch auf hochwertigen Jagdwaffen zur Geltung kommt), eine sehr gute **Ergonomie** und **Haptik** (damit man das Fernglas und seine Bedienelemente bspw. auch mit Handschuhen oder bei Nässe komfortabel nutzbar sind) sowie die Verwendung **hochwertiger Materialien** (damit das Produkt besonders leicht und robust ist). Diese wesentlichen Kriterien waren ein wichtiger Leitfaden bei der Entwicklung der GECO Optiken.

Gerne möchten wir Ihnen im Folgenden ein paar wichtige Standardprodukte näher erklären:

Das **GECO GOLD** mit einer Vergrößerung von 2,5-15fach und einem 50er oder 56er Objektivdurchmesser vereint Qualität und Flexibilität auch bei schlechten Lichtverhältnissen und in der Nacht. Leicht und

führig, geeignet für Ansitz, Pirsch oder Drückjagd. Durch den hohen Zoomfaktor und den Parallaxenausgleich kann auch auf dem Schießstand auf weitere Distanzen trainiert werden.



GECO GOLD 2,5-15x50i

Durch die angestiegenen Schalenwildbestände sind Bewegungsjagden inzwischen ein fester Bestandteil der Jagdstrategie in unseren Revieren geworden. Hier bietet GECO mit dem GECO Red Dot 1x20 und dem GECO Open Red Dot Sight zwei Reflexvisiere die hinsichtlich Preis-Leistungsverhältnis einzigartig sind.



GECO Open Red Dot Sight



GECO Red Dot 1x20

Die Vorteile von Reflexvisieren ohne Vergrößerung liegen auf der Hand: Das Wild kann schnell erfasst, angesprochen und ggfs. auch erlegt werden. Dies wird insbesondere durch die Tatsache gewährleistet,

dass beide Augen während des Zielens geöffnet bleiben können. Hierdurch wird bei einem maximalen Sehfeld, eine intuitivere und schnellere Zielerfassung ermöglicht.

Für Drückjagdstände im offenen Gelände, am Fernwechsel oder im Hochwald, empfiehlt sich ein Drückjagdglas mit variabler Vergrößerung und beleuchtetem Absehen. Das **GECO Gold 1-6x24i** ist in solchen Situationen die passende Zieloptik. Ist bereits im Vorfeld der Jagd klar, dass auch mit weiteren Schüssen zu rechnen ist, empfiehlt sich das **GECO Gold 1-8x24i**. Die 8-fache Vergrößerung bietet hier noch etwas mehr Reserve als sein kleiner Bruder.



GECO Gold 1-8x24i

Fast noch wichtiger als die passende Zieloptik ist die Investition in ein sehr gutes Fernglas. Die Beobachtung von Wild und Natur bildet nicht nur die essentielle Grundlage der Jagd, sondern ist darüber hinaus auch ein wesentlicher Bestandteil jagdlicher Passion. Hierbei sind neben hervorragenden optischen Eigenschaften, auch die Mechanik, die verwendeten Materialien und nicht zuletzt auch das Gewicht von großer Bedeutung.



GECO 8x56

Mit dem **GECO 8x56** wird ein Allrounder für die Jagd bei Tage und in der Nacht, mit außerordentlichen optischen und mechanischen Eigenschaften in diesem Preissegment angeboten. Wer für die Jagd in der Feldflur auch auf weite Distanzen Wild deutlich ansprechen möchte, der kann mit einem **GECO Gold 12,5x50** seine passende Beobachtungsoptik finden.

Aufgrund der Gehäuse aus hochfestem und sehr leichtem Magnesium, sind gerade bei der

schweißtreibenden Pirsch im Hochgebirge die GECO 10x32 Ferngläser eine sehr attraktive Option zu den etwas schwereren, dafür jedoch universeller einsetzbaren GECO GOLD 10x42 und 10x50 Ferngläsern.

Weiter Informationen, technische Daten und weiterführende Beschreibungen zu allen GECO Optiken finden Sie im Internet unter www.geco-optics.de.

Auch bei Zieloptiken gilt, dass ein erfolgreiches und waidgerechtes Zusammenspiel von Waffe, Munition und Optik des kontinuierlichen Trainings bedarf. Trockentraining und Training auf dem Schießstand oder im Schießkino sind die Bausteine einer waidgerechten, erfolgreichen und sicheren Jagd.

X. Aufbewahrung, Transport und Führen von Jagdwaffen

„Wer Waffen oder Munition besitzt, hat die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass diese Gegenstände abhandenkommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen (§36 Abs.1 Waffengesetz).

Waffen (auch Schreckschuss- und Luftdruckwaffen) werden in speziellen Waffenschränken mit verschiedenen Sicherheitsstufen aufbewahrt. Bis zu zehn Langwaffen dürfen in einem Schrank der Klasse A untergebracht werden. Die Munition darf in diesem A-Schrank nur gelagert werden, wenn im Schrank ein verschließbares Fach vorhanden ist. Andernfalls ist die Munition in einem Stahlblechbehältnis (ohne spezielle Klassifizierung) mit Schwenkriegelschloss oder einer gleichwertigen Verschlussvorrichtung oder einem gleichwertigen Behältnis aufzubewahren.

In einem B-Schrank dürfen bis zu zehn Kurzwaffen (bei einem Gewicht unter 200 kg maximal fünf Kurzwaffen) gelagert werden. Sollen Kurz- und Langwaffen sowie Munition in einem Schrank aufbewahrt werden, ist die höchste Sicherheitsstufe 0 erforderlich. Es empfiehlt sich also die Anschaffung eines 0-Schranks, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Bei Kauf oder Erbschaft eines älteren Waffenschranks sollte man den Rat der Waffenbehörde einholen. Wer hier „unTERSorgt“ ist, gefährdet seinen Jagdschein! Der Schlüssel des Waffenschranks darf nicht für Unbefugte erreichbar sein, das gleiche gilt sinngemäß für die Nummer des Zahlenschlosses. Alternativ zu Waffenschrank bzw. -schränken kann ein fensterloser Kellerraum mit einer Sicherheitstür versehen werden. Informationen dazu geben die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen.

Führen und Transportieren: Inhaber eines gültigen Jagdscheines dürfen Jagdwaffen (Lang- und Kurzwaffen) zur befugten Jagdausübung einschließlich des Ein- und Anschießens, zur Hundeausbildung sowie zum

Jagd- und Forstschutz schuss- und zugriffsbereit führen und mit ihnen schießen. Beim Besteigen von Fahrzeugen und während der Fahrt muss die Waffe entladen sein! Beim Führen muss der Jäger seinen Personalausweis oder Pass sowie seinen Jagdschein und seine WBK mit sich führen.

Im Zusammenhang mit befugter Jagdausübung (einschließlich An- und Einschießen, Hundeausbildung, Jagd- und Forstschutz) dürfen Jäger Jagdwaffen (Lang- und Kurzwaffen) nicht schussbereit führen (auch unterladene Waffen gelten als schussbereit!): Langwaffen beispielsweise auf dem Weg zum oder vom nahegelegenen Revier ungeladen auf der Rückbank. Auch bei kurzen Umwegen zur Bank oder Post oder nach einer Treibjagd zum Schüsseltreiben dürfen besagte Waffen nicht schussbereit geführt werden, selbstverständlich nicht in genannten Geschäftsräumen. Theoretisch bräuchte man dazu die Genehmigung des Hauseigentümers, in der Praxis wird wohl Polizeialarm ausgelöst.

Die Aufbewahrung einer Waffe in einem verschlossenen, unbeaufsichtigt geparkten PKW, sei es verdeckt im Fond oder im Kofferraum, stellt keinen ausreichenden Schutz dar! Beim Schüsseltreiben darf die Waffe also nicht im PKW bleiben! Bei Hotelaufenthalten empfiehlt sich auch bei versteckter Lagerung das Entfernen eines wesentlichen Waffenteils, beispielsweise des Schlosses oder bei Kipplaufwaffen des Vorderschaftes, oder die Anbringung einer Abzugsverriegelung.

Beim Transport (beispielsweise zum Büchsenmacher oder Schießstand) darf die Waffe weder schuss- noch zugriffsbereit sein. Das gilt auch für Reisen in ein weit entferntes eigenes Revier oder bei Jagdeinladungen mit weiterer Anfahrt. Eine Waffe ist „zugriffsbereit“, wenn sie unmittelbar in Anschlag gebracht werden kann. Sie ist „nicht zugriffsbereit“, wenn sie in einem verschlossenen Behältnis mitgeführt wird, beispielsweise in einem verschlossenen Futteral hinter dem Fahrersitz oder in einem geschlossenen Futteral im Kofferraum des PKW, da sie dann nicht unmittelbar in Anschlag gebracht werden kann.

Technische Änderungen der Hersteller sowie Irrtum vorbehalten.
Zum Erwerb der gezeigten Produkte ist überwiegend eine
Genehmigung gemäß Waffenrecht erforderlich.

Redaktion:

VS Medien GmbH
Wipsch 1
56130 Bad Ems / Deutschland

Bestell-Nummer: 220 43 55
Schutzgebühr: 2,00 €

Copyright:

RUAG Ammotec GmbH
Kronacher Strasse 63
90765 Fürth / Deutschland
www.rws-munition.de



Rottweil[®]



RWS, Rottweil and GECO are registered trademarks of RUAG Ammotec,
a RUAG Group company.



JAGDGEWEHRE IM TEST
NEUHEITEN BEI JAGDMUNITION
KLASSISCHE VS.
BLEIFREIE MUNITION

**ALLES ÜBER ZIELFERNROHRE
FÜR DIE JAGD**

AUSRÜSTUNG FÜR JÄGER



BLEIFREI-SPEZIALISTEN



EVO GREEN

Herausragende **Augenblickswirkung** mit kurzen Fluchstrecken - geeignet für alle heimischen Wildarten, optimiert auf leichtes bis mittelschweres Schalenwild.*



Gewinner des Goldenen Keiler 2013



HIT

Überlegene **Tiefenwirkung** mit starker Wildbretschonung - geeignet für alle heimischen Wildarten, optimiert auf mittelschweres bis starkes Schalenwild*



Gewinner der Trophée Connaissance de la chasse 2015

* bezogen auf Mittelkaliber (.30-06, 7x64 etc.)

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company